

Jahresbericht 2008





Inhalt

- 1** Editorial
- 2** Bestandsentwicklung
- 4** Informationsdienste
- 6** Service
- 8** Bibliothekssystem
Universität Hamburg
- 8** Landesbibliothek
- 10** Sondersammlungen
- 11** Linga-Bibliothek der Freien
und Hansestadt Hamburg
- 12** Bundesweite Literaturversorgung –
Sondersammelgebiete
- 13** Gebäude und Einrichtung
- 14** Öffentlichkeitsarbeit
- 15** Statistik
- 16** Mitarbeit in Gremien
- 17** Veröffentlichungen der
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 18** Lehrveranstaltungen, Vorträge
und Kongressbeiträge
- 20** Die SUB und ihre Bestände
in der Fachliteratur
- 22** Ausstellungen
- 22** Tagungen
- 23** Veranstaltungen
- 25** Referenten und Fachreferate
- 26** Organisation und Struktur
- 28** Danksagung
- 28** Bildnachweis

Jahresbericht der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Anschrift: Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Telefon: (040) 428 38 - 22 33
Telefax: (040) 428 38 - 33 52
E-Mail: auskunft@sub.uni-hamburg.de
Internet: www.sub.uni-hamburg.de

Erschienen im Juli 2009
Redaktion: Marlene Grau
Druck: Staats- und Universitätsbibliothek
Gestaltung: Philip Bartkowiak

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Editorial soll Ihnen einen kleinen Einblick in den ganz normalen Bibliotheksalltag der Staats- und Universitätsbibliothek hinter den Kulissen geben und ist zugleich eine Danksagung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Haben Sie sich noch nie gefragt, was eigentlich die vielen Bibliothekarinnen und Bibliothekare den ganzen Tag machen, wenn sie Sie nicht gerade am Auskunftstresen oder den Verbuchungsplätzen bedienen?

Sie wählten 2008 rund 70.000 neue Print- und 27.000 neue elektronische Medien aus einer Flut an Quellen für Sie aus. Diese müssen nicht nur in den Katalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) eingepflegt, sondern – die Print-Medien – mit Signaturschildern, Barcodes und teilweise mit festen Einbänden versehen und dann in die Regale einsortiert werden. Im gleichen Umfang wie neue Medien in den SB-Bereich, die Lehrbuchsammlung, die Lesesäle oder in die 16 Stockwerke des Bücherturms oder das Kompaktmagazin eingestellt werden, müssen Bücher in das Speichermagazin in Bergedorf verlagert werden. Wenn Sie von dort Bücher bestellen, bringt ein Lieferdienst diese wieder zurück zum Von-Melle-Park. Die SUB ist aber auch zentrale Leihverkehrsbibliothek, also versandte sie rund 53.000 Medien in alle Welt und koordinierte den Leihverkehr für Norddeutschland. Wenn jährlich 1,2 Millionen Medien ausgeliehen werden, dann bedeutet das, dass fleißige MitarbeiterInnen davon rund 70% erst einmal aus den vielen Magazinen herbeischaffen und später wieder einsortieren müssen.

Damit alle Leistungen der Bibliothek elektronisch organisiert ablaufen können, betreut ein Team der Stabi das lokale Bibliothekssystem und steuert so die Module Ausleihe, Bestandsaufbau und Erschließung für alle angeschlossenen 71 Bibliotheken in Hamburg. Ein anderes Team organisiert Seminare zur Erlangung von Informationskompetenz. Sie können uns buchen, oder Sie kommen einfach zu uns. Von der einfachen Recherche in den elektronischen Katalogen bis zur fachspezifischen Informationssuche steht Ihnen geschultes Personal der Stabi und der Fachbibliotheken auf dem Campus zur Verfügung. beluga, ein Web 2.0 OPAC, wird gerade von einem kleinen Team in ständigem Austausch mit Studierenden und Wissenschaftlern entwickelt. Er wird es Ihnen ermöglichen, den Katalog nach Ihren Wünschen zu nutzen, so dass Sie Ihre Literaturverzeichnisse dauerhaft benutzen können, ohne je wieder etwas abschreiben



zu müssen. Andere Mitarbeiter reichern den Katalog mit Inhaltsverzeichnissen und anderen Quellen an, damit Ihnen die Auswahl leichter fällt. Sie sorgen auch in der Medienwerkstatt dafür, dass Ihre Bestellungen auf hochwertige Digitalisate erfüllt werden und erschließen wertvolle Wissensquellen für das Internet. So können Sie zum Beispiel die Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, die zerfällt, wenn Sie sie berühren, unbekümmert im Internet durchblättern.

Apropos zerfallen: Die Auswahl und Zusammenstellung von Büchern zur Entsäuerung geschieht natürlich auch hinter den Kulissen. Die durch die Bürgerschaft in Auftrag gegebene Schadensanalyse der vom Papierzerfall bedrohten Bestände in den wissenschaftlichen Bibliotheken der FHH wurde von den Mitarbeitern der Stabi erstellt.

Und dann gibt es da noch den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert, aber auch für eine nutzerfreundliche Atmosphäre sorgt. Und die Web-Redaktion, denn inzwischen besuchen uns im Web genauso viele Nutzerinnen und Nutzer wie vor Ort. Im Web können Sie in unseren Beständen recherchieren, Literatur vormerken, ausleihen, sich im Weblog informieren und mit uns austauschen.

Ganz zum Schluss möchte ich Sie auf einen Bereich aufmerksam machen, den man immer nicht erwähnt, die Verwaltung. Unsere Buchhaltung hat 2008 einen großen Sprung gemacht. Die Staats- und Universitätsbibliothek ist auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestiegen und hat in allen Bereichen Controlling und die Kosten-Leistungsrechnung eingeführt. Es gäbe noch viel zu erwähnen, aber es sollte ja nur ein kleiner Einblick werden.

Unser Ziel ist es, in allen Segmenten zu einer guten Literatur- und Informationsversorgung beizutragen und für unsere Nutzerinnen und Nutzer die Arbeitsbedingungen optimal zu gestalten. Und so steht die Bibliothek seit 2008 nunmehr an allen Tagen der Woche bis 21 Uhr jedermann zur Nutzung offen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre



Bestandsentwicklung



Speicher Magazin Bergedorf

Bestandsentwicklung, das ist der Auf-, Aus- und Abbau des Medienbestandes einer großen Bibliothek, die als Staats- und Universitätsbibliothek für die Versorgung von annähernd 50.000 Menschen, die die Bestände aktiv nutzen, zuständig ist. Das ist die tägliche Entscheidung, das Wichtige und Richtige, das dringend Benötigte aus einer Flut wissenschaftlich relevanter Medien und Angebote herauszusuchen, der Einsatz unzähliger bibliothekarischer und EDV-technischer Arbeitsschritte und Erledigungsvorgänge – eben die tägliche Routine, die 2008 den Benutzern knapp 70.000 neue Print-Medien und ca. 27.000 elektronische Medien zuführte.

Beschleunigte Wege vom Buch zum Leser

Der Zugang elektronischer Medien stieg im Vergleich zum Vorjahr um 47%, der Print-Zugang um 16%. Mit unverändertem Personal konnte der Geschäftsgang des Print-Zugangs deutlich verkürzt werden. Verschiedene organisatorische Maßnahmen haben die Verweildauer des Kaufzugangs in den letzten 3 Jahren halbiert: das gedruckte Buch ist schneller denn je bei den Lesern.

Zur weiteren Optimierung und Aktualisierung der Geschäftsabläufe setzt die SUB seit 2008 außerdem zwei neue Verfahren bei der Literatursauswahl ein.

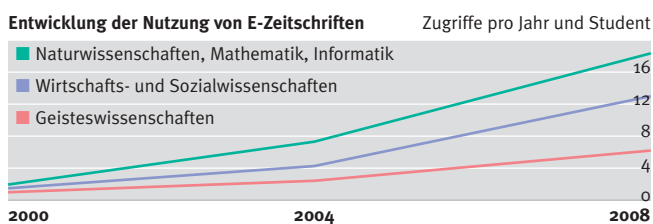
Zum einen nutzt sie seit Juni 2008 den Profildienst der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV). Aufbauend auf den Fremddateneinspielungen in die Verbunddatenbank (z. B. Daten der deutschen und amerikanischen Nationalbibliographien) erhalten die Fachreferentinnen und -referenten gezielte Unterstützung bei der Literatursauswahl: personalisierte Profile sorgen dafür, dass nur auf das Fachreferat bezogene Titel angezeigt werden. Weitere Entscheidungshilfen liefern die Bestandsangaben für das eigene Bibliothekssystem und den Verbund, die bei den Titelanzeigen mitgeliefert werden. Für das kommende Jahr plant die SUB die Weiterentwicklung dieses Dienstes.

Zum anderen hat die Bibliothek für Teilbereiche verschiedener Sondersammelgebiete „Approval Plans“ aufgesetzt. Anhand eines festgelegten Profils, das Themenkreise, Erscheinungsländer, Sprachbereiche, Publikationsarten, Publikationsformen und Preisgrenzen festlegt, wählt ein Lieferant bei einem Approval Plan interessante Titel für die Bibliothek aus, was den Geschäftsgang weiter beschleunigt.

Finanzielle Komponenten

Mit annähernd 3,3 Millionen Euro standen für die Erwerbung fast 12% mehr Mittel zur Verfügung als im Vorjahr. Die regulären Zuweisungen aus dem Haushalt der FHH machen dabei 56% der Ausgaben aus. Förderung der Erwerbung für die Sondersammelgebiete durch die DFG und Sonderzuweisungen der Universität aus den Studiengebühren erbrachten annähernd 1 Million Euro, weitere 350.000 Euro konnten durch eigene Einnahmen (Spenden, Stiftungen) und Einsparungen in anderen Positionen des Haushalts erwirtschaftet werden.

Eine häufig unterschätzte Rolle in der Bestandsentwicklung spielt der sogenannte Nichtgelderwerb (Geschenk-, Tausch- und Pflichtzugänge), der immerhin annähernd 40% des Gesamtzugangs ausmacht. Umfangreiche, bedeutende Büchersammlungen haben die Bibliothek 2008 als Geschenk erreicht und wurden den Benutzern zugänglich gemacht. Beachtlich ist auch die Zahl der „Pflichtexemplare“, die Erzeugnisse der Hamburger Verleger und Drucker, die der Bibliothek als Landesbibliothek zugehen. Hamburg steht unter den deutschen Ländern mit einem Zugang von ca. 5.500 Einheiten pro Million Einwohner deutlich vor Berlin, Baden-Württemberg und Bayern an der Spitze und wird seinem Ruf als Medienhauptstadt durchaus gerecht.



Elektronische Medien

Die Akzeptanz der elektronischen Literatur bei den Wissenschaftlern und Studenten ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Konzentrierte sich die E-Medien-Nachfrage ursprünglich auf die Naturwissenschaftler, so wird sie heute beispielsweise bei den E-Books bereits von den Wirtschaftswissenschaftlern übertroffen, und auch die Geistes- und Sozialwissenschaftler holen deutlich auf. Das Diagramm zeigt exemplarisch die Entwicklung der Nutzung der elektronischen Zeitschriften: die Zugriffszahlen sind bei den wirtschaftswissenschaftlichen Journalen in den letzten neun Jahren auf das 18-fache angestiegen! Die Bibliothek ist dem wachsenden Bedarf mit einer erneuten Steigerung der Ausgaben für Lizenzen begegnet. Der für elektronische Medien verwendete Anteil der Erwerbungsmittel betrug rund 580.000 Euro.

Das E-Medien-Angebot wurde dabei in allen Teilbereichen ausgebaut, z. B. E-Zeitschriften und Datenbanken. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2008 aber auf den E-Books. Die Zahl der im Campuskatalog nachgewiesenen kostenpflichtig lizenzierten E-Books stieg von ca. 5.000 (Dez. 2007) auf 12.000 (Dez. 2008). Zusätzlich sind über 70.000 elektronische Dissertationen im Volltext verfügbar.

Neben den einzeln erworbenen E-Books werden immer häufiger auch E-Book-Sammlungen als Datenbank mit einer Rechercheoberfläche angeboten. Beispielsweise macht die neu lizenzierte Online-Edition „Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts“ des K. G. Saur Verlags 2.675 Werke in 4.494 Bänden im Volltext zugänglich. Es handelt sich um Erstausgaben und historische Gesamtausgaben von 642 deutschsprachigen Autoren mit einem Volumen von mehr als einer Million Buchseiten!



Eine besondere – und kostspielige – Neuerwerbung haben die SUB und die Fakultät Geisteswissenschaften gemeinsam finanziert: die vollständige Weimarer Ausgabe von Luthers Werken im World Wide Web (Pro-Quest Information and Learning Company). Mit dieser Gesamtausgabe der Lutherschen Schriften liegt eine der größten Editionen eines einzelnen Autors überhaupt vor. Die Weimarer Ausgabe gilt als Monumentalwerk im Bereich der Theologie und der deutschen Sprache. Sie erscheint seit 1883 und umfasst heute 127 Bände. Damit wird ein zentrales Arbeitsinstrument für die theologische, historische, philosophische sowie literatur-, sprach- und kulturwissenschaftliche Forschung digital zugänglich gemacht.

Die wichtigste Neuerwerbung beim Ausbau des E-Zeitschriften-Angebots war die Lizenzierung des „Project MUSE“. Dieses elektronische Volltextarchiv stand seit Jahren auf unserer Wunschliste. Es bietet über 400 Zeitschriften führender Hochschul- und akademischer Verlage aus dem anglo-amerikanischen Raum, u. a. von der Johns Hopkins University Press. Es deckt inhaltlich nahezu alle Bereiche der Geistes- und Sozialwissenschaften ab, z. B. Literatur und Literaturkritik, Geschichte, die visuellen und darstellenden Künste, Kulturstudien, politische Wissenschaften, Frauen- und Geschlechterforschung. Die Aufsätze liegen im HTML- und/oder PDF-Format vor.



Informationsdienste

beluga: Katalog 2.0 aus Hamburg



Bibliothekskataloge sind selten das Mittel der ersten Wahl, wenn es um die Literatur-Recherche zu Seminar- und Forschungsthemen geht. Dies bestätigten eindrucksvoll knapp 20 Lehrende, als sie im Rahmen

einer Fokusgruppe zu ihren Wünschen an eine neue Rechercheplattform befragt wurden. Das ELCH-Projekt „beluga“ ist vor einem Jahr mit dem Ziel angetreten, die Möglichkeiten zum Entdecken von Literatur zu verbessern: „Ich will auch etwas finden, was ich nicht gesucht habe“, so lautete eine Forderung der Lehrenden, der beluga unter anderem mit dem Angebot von assoziativen Suchmöglichkeiten entsprechen will.

Darüber hinaus soll beluga eine Brücke schlagen zwischen bibliothekarischen Katalogen und Datenbanken einerseits und den Lernmanagementsystemen der Hamburger Universitäten andererseits. Die dafür notwendigen Schnittstellen werden es außerdem erlauben, Literaturlisten auch in anderen Zusammenhängen weiter zu verwenden.

Die Vorgaben für die Funktionen von beluga bei Recherche und Export von Literatur machen die Nutzerinnen und Nutzer selbst: Partizipation statt „Featuritis“, früher Launch einer Betaversion statt monatelanger Entwicklung – das sind die Leitlinien, nach denen das siebenköpfige Team in der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, das beluga entwickelt, arbeitet.

Nachdem Anfang Oktober 2008 die erste Beta-Version von beluga online gegangen ist, sind nach den Lehrenden auch die Studierenden zu Wort gekommen: Gute acht Stunden umfasst das Filmmaterial aus Usability-Tests, in denen verschiedene Aufgaben gelöst und Wünsche für die Verbesserung und Weiterentwicklung von Funktionen geäußert werden sollten.

Besonders gut bewertet wurde dabei das so genannte „facettierte Browsen“, eine von mehreren geplanten Funktionen zur Unterstützung des assoziativen Suchens, mit Hilfe derer man sich anhand von unterschiedlichen formalen und inhaltlichen

Kriterien durch Literaturlisten bewegen kann. Deutlich wurde auch, dass eine Sortierung der gefundenen Titel nach Relevanz äußerst nützlich ist. Als ebenso wichtig wurden eine Rechtschreibprüfung für eingegebene Suchbegriffe sowie die Funktion „Meinten Sie“ eingeschätzt.

Neben der verbesserten Recherche befindet sich die mit beluga neu geschaffene Möglichkeit zum Export von persönlichen Merklisten in Lernmanagementsysteme im ersten Testlauf. Auf den unterschiedlichen CommSy-Plattformen ist seit dem Wintersemester eine beluga-Verlinkung verfügbar, die Anbindung an Moodle steht bevor. Ebenfalls wurden die Unterstützung für Zotero, das populäre Plugin für den Firefox-Browser zur Literaturverwaltung, sowie der Export in unterschiedlichen Zitierstilen realisiert.

Der jeweils aktuelle Prototyp ist unter <http://beluga.sub.uni-hamburg.de> zu finden, von dort geht es auch zum beluga-Weblog, in dem aktuelle Entwicklungsschritte vorgestellt und diskutiert werden.

Neue Office-Arbeitsplätze: finanziert aus Studiengeldern

Erstmals konnte die SUB ihr intensiv genutztes Angebot von Office-Arbeitsplätzen mit Studiengeldern erweitern. Für 20.000 Euro hat sie leistungsfähige PCs mit DVD-Brennern und großzügig dimensionierten 22"-Widescreen-TFT-Bildschirmen angeschafft.

Damit wurden im Informationszentrum acht neue Office-Arbeitsplätze eingerichtet, im Lesesaal 1 konnte das Angebot der Office-PCs von 30 auf 40 Arbeitsplätze erweitert werden. An den neuen Lesesaal-Arbeitsplätzen – ideal für intensive Textarbeiten in ruhiger Atmosphäre – steht jetzt zudem professionelle Software zur Bearbeitung von PDF-Dateien zur Verfügung.

Hamburgische Geschichte digital: Die Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG) als Volltext im Netz

Seit Dezember 2008 ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Verein für Hamburgische Geschichte und der SUB im Netz unter der URL <http://agora.sub.uni-hamburg.de/zhg> in der Rubrik „Hamburgensien digital“ sichtbar. Die vom Verein gewährte großzügige „moving wall“ von drei Jahren ermöglicht den freien Zugriff auf ca. 1.000 Aufsätze und 6.500 Rezensionen zu einer großen Bandbreite von historischen Themen rund um Hamburg von 1841 bis 2005. Für die SUB war es gleichzeitig das erste Digitalisierungsprojekt, das sie mit dem Dokumentenmanagement AGORA umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen hat.

Das Rechercheangebot im Web bietet den gezielten Zugang zu einzelnen Bänden und Jahrgängen der Zeitschrift. Innerhalb des Bandes kann direkt zum Aufsatz navigiert werden. Auch thematische Suche ist möglich, da alle Aufsätze inhaltlich erschlossen sind – unter Nutzung der Schlagwörter aus der Sacherschließung der Hamburg-Bibliographie. Ein wesentlicher inhaltlicher Mehrwert ist durch die Erfassung der ca. 6500 Rezensionen entstanden, nach denen man nun erstmals übergreifend suchen kann. Sie wurden mit einem Link zum Gesamtkatalog des Bibliotheksverbundes GBV versehen, um die anschließende Literaturbeschaffung zu unterstützen. Hinzu kommt eine automatische Volltextindexierung, die bei sehr spezifischen Suchanliegen überhaupt erst Treffer ermöglicht oder zu interessanten und unerwarteten Fundstellen führt. Ein Beispiel: Die Suche nach der Sierichstraße in Winterhude ergibt erst in der Volltextrecherche einen Treffer: den Beitrag von Peter Freimark über die Gründung des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden aus der ZHG 74/75 (1989): Hans W. Hertz und Dr. Leo Lippmann setzten in dessen Wohnung Sierichstraße 84 im April 1939 einen Brief an Stadtarchivdirektor Prof. Dr. Heinrich Reincke auf, der die Verwahrung der Aktenbestände des Jüdischen Religionsverbandes regeln sollte.

Das ZHG-Projekt hat die SUB komplett aus Eigenmitteln realisiert. Intern wurden viele kleine Ressourcenblöcke aus unterschiedlichen Abteilungen zusammengebracht, jetzt freut man sich über den erfolgreichen Zieleinlauf.



Stella verkaufte sich ...

... in doppelter Hinsicht: im Frühjahr 2008 verkaufte die SUB ihre Wissensbasis zum dritten Mal: an die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Ein Chatbot auf Basis von Stella ist bereits auf dem Bibliotheksportal Sachsen aktiv, ein weiterer ist im Herbst 2008 auf den Webseiten der Universitätsbibliothek Bozen online gegangen.

Auch auf der Website der SUB verkauft sich Stella ihren Gesprächspartnern nach wie vor gut. Das belegen die Nutzungszahlen: im Jahr 2008 führte sie ca. 85.000 Gespräche. Stella, mit ihren vier Dienstjahren nach virtuellen Maßstäben nicht mehr ganz jung, ist immer noch hochaktiv!



Hamburg University Press: Projekte und Punktlandungen

Hamburg University Press ist der Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek. Er hat das Ziel, den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen aktiv zu fördern. Konsequenz sind alle publizierten Werke und Anwendungen frei über das Netz verfügbar (Open Access). Parallel kann man die Werke als hochwertige Druckausgaben erwerben.

Auch 2008 war der Verlag der SUB in unterschiedlichen Bereichen wissenschaftlichen Publizierens aktiv. Auf große Resonanz stieß die Buchpräsentation der ersten Titel der neuen Reihe „Hamburger Historische Forschungen“, herausgegeben von Prof. Rainer Hering. Bis Jahresende konnten drei Titel realisiert werden, die sich alle mit wichtigen Aspekten Hamburger Geschichte beschäftigen.

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Bischofsamtes und zum 50-jährigen Bestehen der Reihe „Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs“ stellte Bischöfin Maria Jepsen in der Krypta des Michel den umfangreichen Band 26 der Reihe zur Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts vor, der erstmals Aufsätze zu diesem wichtigen Thema bündelt. Stolz ist der Verlag auch auf die neue, von Prof. Thomas Straubhaar herausgegebene Reihe „Edition HWWI“.

Pünktlich zum binationalen Festakt „75 Jahre deutsch-dänisches Archivabkommen“ erschien in der Schriftenreihe des Landesarchivs Schleswig-Holstein ein zweisprachiger Band.

In diesem Jahr begann auch die Arbeit an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten viel beachteten Projekt, dessen Ziel es ist, die etablierten Zeitschriften der „GIGA Journal Family“ des Institute for Global and Area Studies (GIGA) neben der weiterhin bestehenden Druckausgabe im Netz frei verfügbar anzubieten. Hamburg University Press ist für die Umsetzung der Open-Access-Präsentation im Netz zuständig; diese wird für alle Zeitschriften erstmals zur jeweils ersten Ausgabe 2009 erfolgen.

Auch Tagungen und Veranstaltungen zum Thema „wissenschaftliches Publizieren und Open Access“ sind fester Bestandteil der Verlagsaktivitäten. Der Verlag richtete in diesem Jahr erstmals die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage aus. 30 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und Italien waren zwei Tage zu Gast in der SUB.

Ein weiteres wichtiges Ereignis waren die Open-Access-Tage, die in diesem Jahr in Berlin stattfanden und zu denen der Verlag einen Vortrag und einen Workshop beitrug.

Noch eine Punktlandung zum Schluss: Zum Jahreswechsel präsentierte sich Hamburg University Press mit einem neuen Webauftritt (<http://hup.sub.uni-hamburg.de>). Die Lösung ist zeitgemäß und innovativ, unter anderem informiert ein Blog zu Themen wie Open Access und wissenschaftliches Publizieren.

Service

Die Bibliothek hat auch 2008 die Öffnungszeiten erweitert: dank der Zuweisung von Studienbeiträgen ist die Bibliothek seit Dezember samstags und sonntags acht Stunden länger geöffnet, so dass man nun wochentags zwölf und am Wochenende elf Stunden täglich die Bestände nutzen, lernen, forschen und kommunizieren kann. Dem wachsenden Andrang von Besuchern werden noch mehr Arbeitsplätze gerecht: die Bibliothek bietet jetzt 749 Arbeitsplätze, davon 163 Computerarbeitsplätze. Sie war an 353 Tagen im Jahr geöffnet und hat über eine Million Besucher gezählt, die insgesamt über 1,2 Millionen Medien entliehen haben.

Ausleihzentrum und Magazine

Im Jahr 2008 konsolidierte sich der Betrieb des 2007 eröffneten Ausleihzentrums (ALZ), in dem die Lehrbuchsammlung und die wichtigsten Neuerwerbungen der letzten Jahre zur Selbstbedienung bereitgehalten werden. Pro Stunde besuchen durchschnittlich 90 Leserinnen und Leser das Ausleihzentrum. Für die Mitarbeiter bedeutet es eine deutliche Entlastung, dass die Benutzer die Bücher selbst zu den Verbuchungsplätzen bringen – und diese begrüßen die erheblich verbesserten Öffnungszeiten aller Teile des ALZ: Abholregale, SB-Bereich und Lehrbuchsammlung. Deutliches Zeichen dafür ist die überproportional gestiegene Ausleihe von Bänden aus diesem Bereich.

Die Lehrbuchsammlung wurde mit 5.600 neuen Lehrbüchern aktualisiert. Die insgesamt 48.500 Bände stellen einen besonders umsatzstarken Bestandteil unserer Sammlungen dar.

Seit Februar 2008 erfolgt die Anmeldung für die SUB und die übrigen Bibliotheken des Bibliothekssystems online, was das Anmeldeverfahren wesentlich beschleunigt hat: Die Benutzer geben ihre Daten vorab online ein, legen dann ihre Ausweispapiere in der Bibliothek zur Prüfung vor – und erhalten sofort den Bibliotheksausweis.

Ebenfalls seit Anfang 2008 können in der SUB Bücher der Bibliothek der Technischen Universität Hamburg-Harburg zurückgegeben werden, was umgekehrt schon seit 2007 möglich war.

Das Speichermagazin Bergedorf (SMB) wird neben der SUB inzwischen von 17 der 47 Fachbibliotheken aus dem „Bibliothekssystem Universität Hamburg“ genutzt. Durch die Zusammenlegung weiterer Fachbibliotheken zu zentralen Einheiten (Fakultätsbibliotheken) und den Abbau von Stellflächen für Bücher zugunsten zusätzlicher Arbeitsplätze für Studierende wuchs die Zahl der Überstellungen aus der Universität ins SMB von 20.000 (2007) auf fast 60.000 Bände im Jahr 2008. Für die nächsten Jahre sind ähnlich hohe Überstellungszahlen zu erwarten. Nachdem 2008 noch einmal zusätzliche Fahrregale mit einer Kapazität von 1.900 Metern eingebaut wurden, werden die Regalkapazitäten in Bergedorf damit voraussichtlich Mitte 2010 erschöpft sein. Pro Tag werden im Speichermagazin 270 Bestellungen bearbeitet, davon 245 für die Stabi und 25 für die Fachbibliotheken.

Lesesäle

Seit Dezember 2008 sind die Lesesäle und das Informationszentrum der Bibliothek an Sonnabenden und Sonntagen von 10–21 Uhr geöffnet, also 22 Stunden am Wochenende statt bisher 14 Stunden. Die Besorgnis, dass dieses Angebot der Bibliothek nicht im wünschenswerten Umfang wahrgenommen würde, hat sich nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: die Besucherzahlen am Sonnabend entsprechen inzwischen denen eines normalen Wochentages, und auch an Sonntagen liegt die Zahl der Besucherinnen und Besucher meist nahe an tausend und an Spitzentagen deutlich darüber. Die neuen Zeiten gelten auch für den Mikroformen-Leseraum, in dem man mit den bestellten Mikroformen arbeiten und parallel im Campuskatalog recherchieren kann.

Für die Nutzung im Lesesaal bestellten LeserInnen 68.000 Monographien und Zeitschriften, darunter 4.000 großformatige Originalbände alter und neuer Tageszeitungen.

Trotz wachsender elektronischer Angebote bei den Fachzeitschriften waren die neuesten ungebundenen Zeitschriftenhefte nach wie vor gefragt: über die Buch- und Zeitschriftenausgabe im Lesesaal wurden 10.000 Hefte ausgegeben.

2008 haben mehr als 450.000 Besucher die Lesesäle aufgesucht. Sie schätzten das Angebot und die Vielfalt von 120.000 Werken aus 52 Wissensgebieten, von denen viele auch ausleihbar sind, die elektronischen Angebote und die ruhige Arbeitsatmosphäre.

Die Zahl der Officearbeitsplätze wurde um weitere 10 auf 40 erhöht, die intensiv genutzt werden. Sehr begehrt sind auch die 40 Arbeitskabinen und 20 Bücherwagen. Die Hälfte der Arbeitskabinen wird jetzt täglich neu vergeben, während die andere Hälfte ExamenskandidatInnen bis zu drei Monate zur Verfügung steht; durch diese neue Vergabe-Regelung kamen mehr Studierende in den Genuss dieser exklusiven Arbeitsmöglichkeit.

Mehr Service bedeutet auch die Einrichtung von 38 Semesterapparaten für Seminare und Vorlesungsreihen, eine bessere und klarere Präsentation bei den Fachgebieten Kunst und Buch- und Bibliothekswesen, die Einführung von einheitlichen Druck- und Kopiermöglichkeiten von allen PCs aus, die zentrale Bereitstellung von CD-ROM-Lese- und Druckmöglichkeiten für die Präsenzbestände und die umfassende Umrüstung aller Benutzer-PCs auf Flachbildschirme in den Lesesälen.

Informationszentrum

2008 wurden 84.000 persönliche Auskünfte zur Literaturrecherche und allgemeinen Bibliotheksnutzung, zu den Medienlieferdiensten, zur Nutzung von Datenbanken und sonstiger E-Medien gegeben. Ergänzt werden sie durch das ausgezeichnete elektronische Informationsangebot der Stabi. Dabei ist die Menge der Anfragen gesunken, da die virtuelle Kollegin „Stella“ Standardfragen erfolgreich beantwortet und die Website der Bibliothek insgesamt so optimiert worden ist, dass sich etliche Fragen erübrigen. Angestiegen sind aber Dauer und Komplexität der Beratungsgespräche. Die Vielzahl der elektronischen Auskunftangebote macht immer mehr Information zugänglich, verzahnt stets weitere Arbeitsschritte und erfordert zugleich immer mehr Unterstützung durch Fachpersonal.

Räumlich hat das Informationszentrum mit seinen 146 Arbeitsplätzen weiter an Attraktivität gewonnen; 71 Plätze sind für Arbeitsgruppen reserviert, an 27 PC-Arbeitsplätzen kann das Webangebot der Stabi genutzt werden, 48 weitere Arbeitsplätze verfügen über einen Internetzugang, davon sind 8 PCs zusätzlich mit Microsoft Office ausgestattet. Der Kopierer mit Druckfunktion rundet das Bild vom Ort der kurzen Wege ab.

2008 konnten die Beratungszeiten abermals erweitert werden. Der Auskunftspunkt im Informationszentrum ist nun 68 Wochenstunden mit bibliothekarischem Fachpersonal besetzt, ergänzt um einen separaten Beratungsplatz für Fernleihfragen.



Schriftliche Auskünfte nehmen einen kontinuierlich wachsenden Anteil ein. Auch der gemeinsame Auskunftsdienst „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ erhielt durch eine Berichterstattung im Hamburger Abendblatt neue Impulse.

Medienlieferdienste

(Bestandsanfragen, Signierdienst, Fernlieferwege)

Auch eine große Bibliothek wie die Stabi vermag nur Bücher in Auswahl zu kaufen. Literatur, die in Hamburg nicht vorhanden ist, kann aber in kurzer Zeit von außerhalb entliehen werden: entweder durch Fernleihe (Lieferung von Bibliothek an Bibliothek) oder den Direktlieferdienst subito (Lieferung von der Bibliothek direkt an den Kunden).

2008 trat ein neues Urheberrecht in Kraft und sorgte durch rechtliche Unsicherheiten bei der Umsetzung für Diskussionen in der Bibliothekslandschaft. Der elektronische Kopienversand wurde erheblich eingeschränkt und nur dann gestattet, wenn es kein offensichtliches Online-Angebot eines Verlags zu einem angemessenen Preis gab oder wenn Lizenzverträge vorlagen. Bei subito wurde der Kopienversand auch für die deutschsprachigen Länder neu geregelt. Der Abschluss von Lizenzverträgen mit den Verlagen ermöglichte die elektronische Lieferung teilweise wieder.

Die Nachfrage nach Aufsatzkopien über subito war gegenüber 2008 rückläufig. Das liegt zum einen am wachsenden Angebot frei zugänglicher Ressourcen – nicht zuletzt durch die von der DFG erworbenen Nationallizenzen, zum anderen an Urheberrechtseinschränkungen, die das Gesamtverfahren verteuert haben.

Die vom Publikum intensiv genutzte „Fernleih-Auskunft“ im Informationszentrum wurde wegen des hohen Beratungsbedarfs durch weiteres Fachpersonal der Medienlieferdienste verstärkt und zeitlich deutlich erweitert. Sie unterstützt unsere Leser dabei, die benötigten Werke auf dem schnellsten und besten Wege über Fernleihe oder subito zu erhalten.

Das Ziel, die konventionelle Fernleihe abzuschaffen, ist sehr nahe gerückt. Im Mittel werden Fernleihen jetzt zu 95% online bestellt. Denn außer unserem eigenen Bibliotheksverbund GBV stellen in der verbundübergreifenden Online-Fernleihe auch die übrigen Bibliotheksverbände ihre Ressourcen den Benutzern deutschlandweit zur Verfügung. Ca. 60% der Bestellwünsche betreffen derzeit Aufsatzkopien, 40% Monographien.

Landesbibliothek

Hamburg-Sammlung: Erhaltung

Die physische Erhaltung und Pflege der Hamburg-Sammlung ist ein zentrales Anliegen der Bibliothek. So wurden 2008 diverse Maßnahmen zur Bestandserhaltung in diesem Bereich fortgesetzt.

Von Oktober 2007 bis April 2008 ließ die Bibliothek durch die Preservation Academy Leipzig (PAL), einen renommierten Dienstleister auf dem Gebiet der Restaurierung und Massenentsäuerung, über 15.000 Bände ihrer Hamburg-Sammlung entsäuern. Dabei handelte es sich zum einen um rund 4.700 Bücher und Zeitschriften, die aus Erträgen der Spendenkampagne „Hamburg ohne Worte“ behandelt werden konnten, zum anderen um 10.500 Dissertationen und Habilitationsschriften der Universität Hamburg, für deren Erhalt die Hamburgische Bürgerschaft aus dem Sonderinvestitionsprogramm der Freien und Hansestadt der SUB 170.000 Euro zur Verfügung gestellt hatte. In einer von der Bürgerschaft angeregten konzertierten Aktion ließ das Staatsarchiv parallel für 80.000 Euro Bestände zur Geschichte der Hamburger Universität und ihrer Vorgängereinrichtungen entsäuern. Daneben trieb die Bibliothek die Vorbereitung eines Bestandssicherungskonzepts für die säuregeschädigten Bestände aller wissenschaftlichen Bibliotheken der Stadt in öffentlicher Trägerschaft voran.

Die im September 2007 gestartete Kampagne zur Übernahme von Buchpatenschaften für besonders restaurierungsbedürftige Bücher und Handschriften („Edlen Büchern Pate stehen“) brachte erwünschte Hilfe für etliche im Bestand gefährdete Hamburgensien (dazu Näheres im Abschnitt „Sondersammlungen“). Mikroverfilmungen von viel gefragten Hamburg-Beständen konnten 2008 nur in kleinerem Umfang erfolgen. Immerhin ergingen Aufträge zur Verfilmung zahlreicher Adress- und Fernsprechbücher aus Hamburg, Bergedorf, Harburg-Wilhelmsburg, Wandsbek, Cuxhaven (für die Zeit der Zugehörigkeit zu Hamburg bis 1938) und den Elbvororten – und zwar nicht nur aus dem Bestand der Staatsbibliothek, sondern auch aus einem Dutzend anderer Bibliotheken und Archive des Bundesgebiets. Die Mikrofilme von diesen rund 250 externen Bänden werden den Bestand der SUB auf diesem Gebiet erheblich erweitern. Alle Filme werden anschließend in das Projekt „Digitalisierung Hamburger Adressbücher“ eingebracht und so über kurz oder lang im Internet zu nutzen sein.

Die AG Bestandserhaltung als Querschnitts-Taskforce der Bibliothek erprobte 2008 neben den Entsäuerungsaktivitäten vorrangig die Implementation neuer Geschäftsgänge für eine effiziente Bestandserhaltung im Alltagsbetrieb. Präsentiert wurden die Aktivitäten für die Bestandserhaltung auf den von der Staatsbibliothek ausgerichteten Jahrestagungen des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse im März und der DBV-AG Bestandserhaltung im November 2008, die sich für ihr zweitägiges Expertentreffen das Thema „Damit Papier bleibt – Erfahrungen mit der Massenentsäuerung“ gegeben hatte.

Bibliothekssystem Universität Hamburg



Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Staats- und Universitätsbibliothek mit den Fachbibliotheken im gemeinsamen Bibliothekssystem Universität Hamburg wurde neu strukturiert – veranlasst durch das Präsidium und mit Zustimmung der Kammer unserer Hochschule. Seit Anfang 2008 liegt nun die inhaltliche Gestaltung des Miteinanders bei der „Ständigen Konferenz des Bibliothekssystems Universität Hamburg“. Unter dem Vorsitz der Leitenden Direktorin der SUB beraten Wissenschaftler und Bibliothekare die richtigen Wege und Ziele des gemeinsamen bibliothekarischen Handelns. Dabei sind die Fakultäten jeweils durch ein Tandem aus einem Wissenschaftler und einem Bibliothekar vertreten.

Das Vorhaben „Zentralbibliothek Sprachwissenschaften“ hat die Staatsbibliothek durch Rat und Tat vielfältig unterstützt.

Hamburg-Sammlung: Präsentation

Der Lesesaal präsentiert mit über 11.000 Bänden Hamburg-Literatur den Kernbestand zur Geschichte und Landeskunde der Hansestadt. Seine Umgestaltung zu einem attraktiven, sehenswerten Lernort wurde fortgesetzt. Anlässlich der Diskussionen um einen Umzug der Universität wurde dort eine Ausstellung über den Kleinen Grasbrook präsentiert, die die Reihe von stadtteilbezogenen Ausstellungen fortsetzte.

Das erste Digitalisierungsprojekt der Bibliothek, die Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, konnte im November abgeschlossen und publiziert werden (siehe Seite 5). Die Projekte zur Digitalisierung der Hamburger, Altonaer, Bergedorfer und Wandsbeker Adressbücher und Hamburger Altkarten und Ansichten wurden fortgesetzt. Ergebnisse werden 2009 im Internet zu sehen sein. Weitere Vorhaben – Schröders Hamburger Schriftstellerlexikon, Parlamentsprotokolle, viel gefragte Monographien und Nachschlagewerke zu Hamburgs Geschichte – wurden begonnen bzw. vorbereitet.

„Wissen über Hamburg – digital“: unter diesem Arbeitstitel hat die Bibliothek ein Themenportal zu Hamburgs Landeskunde und Geschichte konzipiert. Anregungen dazu kamen u. a. aus anderen Bundesländern (Bayern, Sachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz) und auch von den Virtuellen Fachbibliotheken zu einzelnen Wissenschaftsfächern und Weltregionen. Im Hamburg-Portal sollen sowohl die eigenen digitalen Angebote der Bibliothek ihren Platz finden als auch die reichhaltigen digitalen Ressourcen gebündelt präsentiert werden, die andere Einrichtungen in der Hansestadt produzieren und die völlig verstreut, deshalb schwer auffindbar im WWW existieren. In einer weiteren Ausbaustufe sollen die datenbank-artigen Ressourcen gemeinsam durchsuchbar gemacht werden. Im Mai 2008 kamen erstmals Vertreterinnen und Vertreter von einem Dutzend solcher Hamburger Einrichtungen in der SUB zusammen, die in unterschiedlichsten Formen Datenbanken und vergleichbare Angebote zu Hamburg-Themen auf wissenschaftlichem Niveau produzieren. Sie waren durchweg sehr interessiert und gern bereit, ihre Angebote in ein gemeinsames Zugangportal einzubringen und den Aufbau einer gemeinsamen Recherche-Infrastruktur zu unterstützen. Die anschließenden Einzelgespräche zu technischen, inhaltlichen und organisatorischen Fragen mündeten in konkrete Vorstellungen darüber, welche Ressourcen zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Priorität in eine integrierte Suche eingebunden werden sollen. Gegen Jahresende erging eine Ausschreibung für Stufe 1 des Projekts, die kommentierte Link-Präsentation, an interessierte Firmen.

Die Hamburg-Sammlung:

Erschließung in der Hamburg-Bibliographie online

Annähernd 130.000 Titel Hamburg-Literatur weist die Bibliographie mittlerweile nach: Bücher, Aufsätze, Zeitungsartikel, Zeitschriften, Karten und Atlanten zum Thema Hamburg, recherchierbar entweder über eine Themen-Systematik oder über rund 47.500 Schlagwörter (Personennamen, Stadtteile, Firmen, Institutionen, Sachbegriffe) oder einfach über „alle Wörter“ der Titelbeschreibungen. Vollständig ist die Hamburg-Literatur seit 1992 erfasst, die älteren Titel werden laufend eingearbeitet. Für 2009/2010 ist ein Projekt geplant zur systematischen retrospektiven Vervollständigung der Bibliographie.

Für 14.100 Hamburger Personen dokumentiert die Hamburg-Bibliographie Lebensdaten und Basisinformationen zur Vita, dazu den Link zur Literatur über diese Personen. Literatur- und Personendokumentation stellen einen zentralen Bestandteil des oben beschriebenen, im Aufbau befindlichen landesgeschichtlichen und landeskundlichen Internet-Portals dar.

Die Hamburg-Sammlung: Pflichtexemplare gedruckt und online

Im Juli 2007 hatte Hamburg als eines der ersten deutschen Bundesländer per Verordnung eine Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Pflichtablieferung amtlicher Publikationen umgesetzt – 2008 wurde nach einer erneuten Abstimmungsrunde unter den Bundesländern im Juli die endgültige Fassung in Kraft gesetzt. Darin ist u. a. die Ablieferung digitaler Publikationen geregelt, bei der die SUB für Staatsarchiv und Parlamentsbibliothek sowie die jeweilige publizierende Behörde die elektronische Archivierung mit übernimmt. Die SUB hat den 2007 aufgenommenen Probebetrieb für die dauerhafte Archivierung Hamburger amtlicher Medienwerke in einen Regelbetrieb überführt. 2008 hat die Bibliothek auf diesem Wege 862 amtliche Netzpublikationen auf ihren Medienserver übernommen.

Das Pflichtexemplargesetz musste ebenfalls an die neuen Umstände des elektronischen Publizierens angepasst werden. Dazu wurde 2008 dem Senat ein Entwurf für Text und Begründung des Gesetzes zugeleitet, der mit dem neuen Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek kompatibel ist und die Zustimmung des hiesigen Verlegerverbandes gefunden hat. Die Novelle wird nach erfolgter Behördenabstimmung und Verabschiedung in der Bürgerschaft 2009 in Kraft treten. Gemäß dem seit 1988 geltenden Pflichtexemplargesetz hat die Bibliothek 2008 10.821 ‚konventionelle‘, d. h. nicht-elektronische Medien (Bücher, Karten, Tonträger usw.) in ihren Bestand übernommen. Dazu kommen 1.590 laufende Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements. Die älteren Bestände stehen bei Maßnahmen zur systematischen Bestandserhaltung weiterhin ganz oben: wie schon erwähnt, standen Pflichtzeitschriften und -monographien im Mittelpunkt der Massenentsäuerung „Hamburg ohne Worte“ 2007/2008, und für 2009 werden die Pflichtmonographien von 1970–1990 den größten Entsäuerungsschwerpunkt bilden. Daneben wird für die Pflichtexemplare gezielt Bestandsschutz durch Verfilmung und Digitalisierung betrieben.



Sondersammlungen

Die Ende 2007 begonnene Aktion „Edlen Büchern Pate stehen“, die Spender für die Restaurierung herausragender Einzelstücke aus dem Bereich der Sondersammlungen sucht, war in ihrem ersten Jahr sehr erfolgreich. Bei 14 von 15 vergebenen Buchpatenschaften ist die Restaurierung des jeweiligen Objekts inzwischen abgeschlossen. Insgesamt wurden rund 23.000 Euro eingenommen, ein Überschuss von 2.200 Euro steht für weitere Objekte zur Verfügung (zu bestandserhaltenden Maßnahmen außerhalb der Sondersammlungen siehe den Abschnitt „Landesbibliothek“).

Handschriften

Zu einer in der Handschriftensammlung seit Ende des 17. Jahrhunderts verwahrten Gruppe von 29 lateinischen und griechischen Handschriften, die der gebürtige Hamburger und spätere Bibliothekar des Vatikans, Lucas Holstenius, der Stadt Hamburg testamentarisch übereignet hatte, erschien der Aufsatzband „Lucas Holstenius (1596–1661). Ein Hamburger Humanist im Rom des Barock“, herausgegeben von Hans-Walter Stork (Husum 2008). Darin finden sich detaillierte Beschreibungen der Handschriften sowie Informationen zu ihrer Überlieferungsgeschichte.

Seltene und Alte Drucke

Zwei Spezialbestände dieses Sammlungsbereiches rückten in besonderer Weise in den Fokus der Erschließungs- und Öffentlichkeitsarbeit: die Emblembücher des 16.–18. Jahrhunderts und die Einbände des Hamburger Buchkünstlers Kurt Londenberg (1914–1995).

In Vorbereitung einer Ausstellung und eines Begleitbandes für das Jahr 2009 wurde der Bestand der Emblembücher erschlossen und alle Alt- und Neufunde mit dem Gattungsbegriff „Emblembuch“ gekennzeichnet, so dass die Emblembücher nunmehr über den Campus-Katalog recherchierbar sind. Vorbereitet wurde auch das Werkverzeichnis der Einbände von Kurt Londenberg, der schon 1959 einen Teil seiner künstlerischen Bucheinbände der SUB als Dauerleihgabe auf Lebenszeit übergab. Diese sollen mit Erscheinen des Bandes innerhalb der neuen Schriftenreihe der Bibliothek 2009 in deren Besitz übergehen.

Nachlässe und Autographen

Mit finanzieller Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg e.V. konnten zwei eigenhändige Briefe von Friedrich Gottlieb Klopstock an Graf Christian Günther von Bernstorff aus dem Jahr 1784 erworben werden. Weitere bedeutende Zugänge im Nachlassbereich waren 78 Briefe von und an den Brücke-Maler Erich Heckel, zehn eigenhändige Briefe von Hans Leip sowie Postkarten, Lebensdokumente und Fotos von Richard und Ida Dehmel. Ein neues Projekt wurde begonnen: die Digitalisierung des Nachlasses des Hamburger Gelehrten Joachim Jungius (1587–1657). Der Nachlass vereinigt auf rund 50.000 Blättern handschriftliche Aufzeichnungen, Exzerpte und eigene Konzepte aus dem gesamten Spektrum der Gelehrsamkeit der Frühen Neuzeit von der Geometrie bis zur Kirchengeschichte.

Musiksammlung

Auf Initiative der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wurde gemeinsam mit Deutschlandradio Kultur und dem Klassiklabel cpo eine auf zehn Titel angelegte Reihe mit Musik-CDs zur Hamburger Kirchenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts begonnen: Musica sacra Hamburgensis 1600–1800. Die SUB fungiert bei diesem Projekt als inhaltlicher Berater, wobei vielfach Bestände aus der Musiksammlung erstmals ediert und auf Tonträgern veröffentlicht werden können (Werke von Andreas Romberg, Hieronymus Praetorius, Thomas Selle, Johann Mattheson und Telemann).

Kartensammlung

Im Rahmen des Digitalisierungsprojekts Alte Hamburger Karten bis 1870 wurden die Titel- und Metadaten zu den rund 200 digitalisierten Karten erfasst und ihre Netzpräsentation im Dokumentenmanagement AGORA für 2009 vorbereitet.

Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung des Hamburger Kaufmanns Carlos R. Linga. Die Linga-Bibliothek befindet sich im Lichthof im Altbau der SUB und verfügt über mehr als 35.000 Bände, die von den Studierenden und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und anderen Lateinamerika-Interessierten genutzt werden.

Im Frühjahr 2008 beteiligte sich die Stiftung der Linga-Bibliothek in der Freien und Hansestadt Hamburg an dem Bestanderhaltungsprojekt der SUB und finanzierte die Entsäuerung von etwa 2.750 Bänden aus dem Grundbestand der Linga-Bibliothek. Darunter befinden sich zahlreiche Werke aus Lateinamerika, die nur selten in Deutschland vorhanden sind.

Auf Einladung des Kulturvereins Ronda Iberoamericana und des Kulturbüros Buxtehude zeigte die Linga-Bibliothek vom 31. 10 bis zum 28. 11. 2008 in Buxtehude die Ausstellung „Eine Tür zur Neuen Welt – der Hamburger Kaufmann Carlos Linga und seine Bibliothek“. Dort wurden sowohl persönliche Dokumente aus dem Leben des Ehepaars Bertha Probst de Linga (1891–1982) und Carlos Linga (1877–1963) – besonders aus ihrer gemeinsamen Zeit in Mexiko – gezeigt, als auch die Geschichte der Bibliothek und ihres Bestands präsentiert.

Im Rahmen der Ausstellung wurde zum „Dia de Muertos“, der in Mexiko zu Allerheiligen und Allerseelen gefeiert wird, mit einer „Ofrenda“, d.h. einem Gabentisch der verstorbenen Bibliotheksgründer gedacht.



Bundesweite Literaturversorgung – Sondersammelgebiete

Die SUB betreut im System der nationalen Literaturversorgung die fünf Sondersammelgebiete (SSG) Spanien/Portugal, Politik und Friedensforschung, Verwaltungswissenschaften, Indianer- und Eskimosprachen und -kulturen sowie Küsten- und Hochseefischerei. 2008 unterstützte die DFG die Bibliothek mit rund 560.000 Euro. Damit wird sowohl der Kauf gedruckter Literatur gefördert als auch erstmals im Jahr 2008 das Einpflegen freier elektronischer Medien. Die SUB verpflichtete sich, für die Sondersammelgebiete Spanien/Portugal und Politik und Friedensforschung jeweils 1.000 Medien, d. h. Internetquellen und elektronische Dokumente, aufzunehmen, für das SSG Indianer 500 E-Dokumente, für die Fischerei 300 und für die Verwaltungswissenschaften 200 E-Dokumente.

Auf- und Ausbau der SSG-Dokumentenserver

Um diese Medien im Katalog nachzuweisen und – wenn rechtlich möglich – auch auf dem eigenen Server zu spiegeln, wurden die Arbeitsabläufe und die Dokumentenserver der Staatsbibliothek entsprechend angepasst. Die Standardsoftware OPUS wurde hausintern weiterentwickelt, um eine komplexere bibliothekarische Bearbeitung zu ermöglichen.

Die auf den Servern der SUB gespeicherten Dokumente sind ebenfalls über den Campuskatalog recherchierbar. Darüber hinaus werden dort die elektronischen Dokumente verzeichnet, die auf verlässlichen externen Servern liegen und nicht gespiegelt werden dürfen. All diese nach fachlichen Kriterien ausgewählten Erwerbungen bieten einen Volltextzugriff auf das Dokument. Daneben wurden im Rahmen der DFG-Förderung auch neue Internetquellen in die beiden von der Staatsbibliothek betriebenen Virtuellen Fachbibliotheken Politikwissenschaft (ViFaPol) und Ibero-Amerika/Spanien/Portugal (cibera) eingespielt.



ciberaBlog – Das Blog der Virtuellen Fachbibliothek Ibero-Amerika/Spanien/Portugal



Die Virtuelle Fachbibliothek Ibero-Amerika/Spanien/Portugal, die die SUB zusammen mit dem Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin betreibt, wird in einer zweiten Projektphase von der DFG gefördert, um die ViFa mit Web2.0-Funktionen zu erweitern und für die Nutzer noch attraktiver zu machen. Zentrale Bedeutung kommt dabei dem Blog der ViFa zu: im März 2008 ist die Bibliothek mit dem ciberaBlog an den Start gegangen. Hier veröffentlichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der an cibera beteiligten Institutionen sowie Gastautoren aus Wissenschaft, Forschung und Dokumentation Blogartikel zu den Themen aus dem Umfeld der Virtuellen Fachbibliothek. Als Mitautor konnte auch die Kulturabteilung der Spanischen Botschaft in Deutschland gewonnen werden.

Im Blog werden die konkreten Recherchemöglichkeiten der ViFa aufgezeigt; gemeinsam mit den Nutzern wird am kontinuierlichen Ausbau der Inhalte in cibera gearbeitet. Die Hinweise auf wissenschaftliche und kulturelle Termine dienen nicht zuletzt der stärkeren Vernetzung zwischen den Bibliotheken bzw. Universitäten als Informationsanbieter und deren Nutzern, Wissenschaftlern und Studierenden. Mittelfristig ist geplant, das ciberaBlog zu einem Forum der betroffenen Fachwissenschaftler zu entwickeln. Die Bibliothek ist auf einem guten Weg dahin und beobachtet erfreut steigende Nutzungszahlen. Das Blog findet man unter der Adresse blog.cibera.de.



Die Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft (ViFaPol) ist das zentrale Einstiegsportal in die politikwissenschaftliche Informationsrecherche. Der Fachinformationsführer mit über 5.000 Nachweisen bietet den Benutzern einen umfassenden Überblick über fachlich relevante Internetquellen. Hinzu kommen fachlich sortierte Datenbank- und Zeitschriftenverzeichnisse. Eine Meta-suche ermöglicht eine Aufsatz- und Titelrecherche in ca. 20 bibliographischen Datenbanken und weist den Benutzern den Weg zur Publikation – bei Aufsätzen werden die Nutzer in vielen Fällen direkt auf die elektronische Ausgabe verwiesen, die sie dann – abhängig von den Lizenzrechten – mit drei weiteren Klicks aufrufen können. Die Neuerwerbungen für das Sondersammelgebiet Politikwissenschaft und Friedensforschung werden einmal monatlich in den Web-2.0 Dienst „LibraryThing“ (<http://www.librarything.de/catalog/ViFaPol>) eingespielt. Zu finden sind dort zusätzlich u. a. Titelblätter, Rezensionen anderer LibraryThing-Nutzer sowie Verweise auf den Volltext via GoogleBooks. Außerdem kann ein RSS-Feed abonniert werden, um stets die neusten Einträge automatisch geliefert zu bekommen. Zu erreichen ist die Neuerwerbungsliste bei LibraryThing über das Weblog von ViFaPol sowie über das Rechercheportal selbst.

Einstieg bei LOTSE

Um auf dem Gebiet der Vermittlung von Informationskompetenz angemessen auf die steigenden Anforderungen von Seiten der Hochschulen reagieren zu können, ist die SUB Hamburg 2008 Mitglied bei LOTSE geworden (lotse.uni-muenster.de). LOTSE ist ein Navigations- und Schulungssystem, das in die verschiedenen Aspekte wissenschaftlicher Arbeitstechniken einführt und Unterstützung in allen Arbeitsschritten des Lernens, Forschens und Lehrens bietet. Das System wird von den beteiligten Hochschul- und SSG-Bibliotheken gemeinsam ausgebaut und gepflegt. Die Geschäftsstelle und die Zentralredaktion befinden sich an der ULB Münster. Die SUB hat für ihr Sondersammelgebiet Spanien/Portugal den Fachstrang „Hispanistik“ entwickelt. Der Recherchekurs vermittelt einen umfassenden Überblick über die Grundlagen des Faches: Das Online-Tutorial kann in der ViFa cibera unabhängig vom Standort des Nutzers verwendet werden, bietet aber darüber hinaus die Möglichkeit, eine Lokalsicht einzustellen, die das überregionale Angebot um lokale Informationen ergänzt. So können sich beispielsweise die Studierenden in Hamburg über die örtlichen Bibliotheksbestände und die vielfältigen Angebote der Universität informieren. Für 2009 ist die Entwicklung des Fachstrangs „Politikwissenschaft“ geplant.

Gebäude und Einrichtung



Leitsystem

Für die öffentlichen Bereiche der Bibliothek wurde ein neues, modern und elegant wirkendes Wegeleitsystem konzipiert. Bereits zum Jahresende konnten die neuen Stellen und Schilder in einem ersten Schritt im Erdgeschoss und in der ersten Etage des Hauptgebäudes angebracht werden.

Beleuchtung

Im Lesesaal 2 (einschließlich Parlatorium und Hamburg-Lesesaal) und im Informationszentrum wurde die Beleuchtung ausgetauscht: insgesamt sind 683 58W-Leuchten durch 35W-Leuchten ersetzt worden. Diese Maßnahme bewirkt nicht nur eine größere Helligkeit, sondern auch eine erhebliche Energieeinsparung (etwa 80.000 kWh pro Jahr). Daher wurde ein Drittel der Kosten von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit übernommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen

Die Bibliothek war 2008 als Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Tagungsort überaus gefragt (Übersicht Seite 22 bis 24). Der repräsentative Lichthof wird gern in Anspruch genommen für Tagungen und festliche Anlässe. An bundesweiten Tagungen fanden hier z.B. die 9. Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) und Herbstsitzung der wissenschaftlichen Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) statt sowie die Tagung der AG Bestandserhaltung des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV). Man feierte die Gründung des Brahms-Archivs der Bibliothek vor 50 Jahren mit einem Konzert, den 20. Jahrestag der Gründung der Wolfgang-Borchert-Gesellschaft und das Herbstfest des Klima-Exzellenzclusters der Universität Hamburg.

Die Ausstellung „Geraubte Bücher: NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky“, die erste Ergebnisse eines Projektes zum Auffinden von NS-verfolgt-entzogenem Kulturgut präsentierte, erregte große Aufmerksamkeit in der Fachwelt.

Die gemeinsam mit dem Museum der Arbeit eingerichtete Schau „Zeichen der Welt – Wie das Fremde ins Buch kam“ wurde zum 375. Jubiläum der Druckerei Augustin in Glückstadt präsentiert, deren fremdsprachige Drucke in großer Zahl im Fundus der Bibliothek vorhanden sind.

Die Einweihung des LICHTHOFS als Veranstaltungsort mit dem Vortrag „Abendkleid und Nachtgestalt – Urbane Lichtgestaltung als Diskurs der Wahrnehmung“



mit dem Hamburger Lichtkünstler Michael Batz, dem mehrere Konzerte und Theateraufführungen folgten, war spektakulär.

Mit Harry Rowohlt und Christian Maintz startete die Reihe „Lyrik und Jazz“ und beim Hamburger Krimi Festival lehrten Ulrich Wi-

ckert, Friedrich Ani und Frank Göhre die Zuhörer das Gruseln. Maßgeblich beteiligte sich die Bibliothek an der zentralen Veranstaltung der bundesweiten Kampagne „Deutschland liest“ in Hamburg: Die „Viel Köpchen“ genannte Lesung von 14 Hamburger Autoren fand in der Europa-Passage in Hamburgs City statt. Bei den Veranstaltungen kooperierte die Bibliothek u.a. mit dem Instituto Cervantes, Vattenfall (Vattenfall-Lesetage), der Landeszentrale für Politische Bildung und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, der Universität Hamburg und der Heinrich-Heine-Buchhandlung.



Magna Card, Summa Card

In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2009 (530 Jahre Staats- und Universitätsbibliothek) schuf die Bibliothek zwei besondere Ausweise, die Magna Card und die Summa Card, die bei einem Empfang zum Auftakt des Jubiläumsjahrs am 15. 12. im Beisein von Wissenschaftssenatorin Gundelach präsentiert wurden. Die Magna Card berechtigt zur lebenslangen Nutzung der SUB. Sie ist entsprechend dem Jubiläum auf 530 Stück limitiert und kostet 265 Euro. Die Summa Card bietet darüber hinaus freien Eintritt zu allen Veranstaltungen der Staatsbibliothek. Von ihr gibt es nur 265 Stück und sie kostet 530 Euro.



Infoscreen

Seit November begrüßt ein „Infoscreen“ die Besucher der SUB. In der Wartezone vor dem Serviceplatz informiert der 42" große Bildschirm die Besucher über die Bibliothek und versorgt sie mit aktuellen Informationen aus dem Haus. Zwischen den Texten kann sich der Betrachter an Photos erfreuen, die unter anderem Präziosen aus den Sammlungen zeigen.

Statistik

1. Gebäude / Einrichtung

| | |
|-------------------------------------|--------|
| Bruttofläche (in qm) | 24.285 |
| ... davon: Benutzungsbereiche | 9.035 |
| ... davon: Magazinbereiche | 11.670 |
| Benutzerarbeitsplätze | 749 |
| ... darunter: Computerarbeitsplätze | 163 |

2. Bibliothekspersonal

| | |
|---|-----|
| Bibliothekspersonal lt. Stellenplan | 212 |
| ... davon: genutzt | 180 |
| ... darunter: einfacher und mittlerer Dienst | 83 |
| ... darunter: gehobener Dienst | 74 |
| ... darunter: höherer Dienst | 22 |
| Personal außerhalb des Stellenplans insgesamt | 17 |
| Personenmonate der Auszubildenden | 132 |
| Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen | 378 |

3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

| | |
|---|------------|
| Ausgaben Erwerbung | 3.245.180 |
| ... davon: Kauf | 3.008.251 |
| darunter: elektronische Medien | 582.942 |
| darunter: Zeitschriften | 1.272.050 |
| ... davon: Einband | 236.930 |
| Sonstige sächliche Ausgaben | 3.080.186 |
| ... darunter: Ausgaben für Bestandserhaltung | 244.139 |
| ... darunter: gebäudebezogene Ausgaben | 1.588.272 |
| Ausgaben für Personal | 9.281.803 |
| Einmalige Investitionen (ohne gebäudebezogene Maßnahmen) | 38.978 |
| Einmalige Investitionen (nur gebäudebezogene Maßnahmen) | 181.2320 |
| Finanzierung durch Unterhaltsträger | 14.237.193 |
| Finanzierung durch Studiengebühren | 470.000 |
| Finanzierung durch Drittmittel | 961.938 |
| Einnahmen | 1.146.679 |

4. Zugang

| | |
|--|--------|
| Zugang insgesamt – konventionell | 66.009 |
| ... darunter: Kauf | 44.123 |
| ... darunter: Pflicht | 10.821 |
| ... darunter: Sonstiger Zugang, Geschenk, Tausch | 11.065 |
| Zugang insgesamt elektronisch | 30.742 |

5. Bestand nach Materialien

| | |
|--|-----------|
| Bücher, Zeitschriften, Zeitungen | 3.350.277 |
| ... darunter: Lehrbuchsammlung | 45.026 |
| ... darunter: Inkunabeln | 247 |
| ... darunter: Rara | 19.212 |
| Sonstige Druckwerke | 98.016 |
| ... darunter: Karten und Pläne | 55.866 |
| ... darunter: Noten | 26.765 |
| Sonstige nicht-elektronische Materialien | 721.663 |
| ... davon: AV-Medien | 71.505 |
| ... davon: Mikromaterialien | 646.285 |
| Handschriften und Autographen | 88.527 |
| Nachlässe insgesamt | 518 |
| Elektronische Bestände | 88.121 |
| ... davon: Datenbanken | 1.192 |
| Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen | 6.768 |
| Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen | 42.067 |

6. Benutzung

Allgemeine Daten

| | |
|--|--------|
| Aktive Entleiher/innen | 46.413 |
| ... darunter: nicht Hochschulangehörige | 9.823 |
| Öffnungstage | 353 |
| Öffnungsstunden in der Woche | 82 |
| Anteil des geschlossenen Magazinbestandes in % | 90 |

Benutzung am Ort

| | |
|--|-----------|
| Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt | 1.233.267 |
| ... darunter: Leihfristverlängerungen | 512.259 |
| ... darunter: Freihandentleihungen aus der Lehrbuchsammlung | 110.072 |
| ... darunter: SB-Bereich | 95.067 |
| ... darunter: Freihandentleihungen aus dem Lesesaal | 24.443 |
| ... darunter: Eilbestellungen | 847 |
| Vormerkungen | 61.161 |
| Erinnerungen und Mahnungen | 86.296 |
| Bibliotheksfachliche Auskünfte | 83.791 |
| Von Benutzern erstellte Fotokopien | 1.520.000 |
| Persönliche Bibliotheksbesuche | 1.002.485 |
| ... darunter: Besuche der Lesesäle | 450.663 |
| ... darunter: Besuche des Ausleihzentrums | 226.730 |
| Benutzerschulungen (Stunden/Teilnehmer) | 212/1.468 |
| Ausstellungen im Berichtsjahr | 8 |
| Kulturelle Veranstaltungen | 38 |
| Virtuelle Bibliotheksbesuche | 8.562.262 |
| Zugriffe auf lokale Online-Kataloge | 26,5 Mio |
| Zugriffe auf elektronische Zeitschriftentitel | 218.429 |
| Zugriffe auf Datenbanken | 123.112 |

Auswärtiger Leihverkehr und Liefersdienste

| | |
|---|---------|
| Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt | 101.117 |
| ... darunter: Lieferungen nach außen | 52.815 |
| ... darunter: Lieferungen von außen | 25.628 |
| ... darunter: positiv erledigte Direktlieferdienste | 9.620 |

Mitarbeit in Gremien

Prof. Dr. Gabriele Beger

- Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V.
- Vize-Präsidentin des Dachverbands Bibliothek & Information Deutschland e. V.
- Mitglied der Kommission Urheberrecht im Deutschen Kulturrat
- Mitglied AG Schranken des BMJ
- Copyrightbeauftragte der BID
- Kuratoriumsmitglied Literarisches Colloquium Berlin
- Mitglied des UA Elektronisches Publizieren der DFG
- Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen
- Mitglied im Beirat des Department Information der HAW
- Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Linga Bibliothek
- Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg e. V.
- Vorsitzende GAP e. V.
- Mitglied in der Kommission Bibliothekstantieme der KMK
- Vorsitzende KNB Steuerungsgruppe

Adelheid Angelkort

- Stellvertretendes Mitglied im Berufsbildungsausschuss gem. § 56 Berufsbildungsgesetz

Sigrun Bachfeld

- Mitglied des Landesgruppenvorstands Hamburg des Berufsverbands Information Bibliothek e. V. (BIB)

Herbert Blackert

- Subito. Vertreter der SUB auf der Mitgliederversammlung

Anne Christensen

- Mitglied der AG DBIS
- AG Informationskompetenz beim GBV

Jürgen Christof

- E-Learning Consortium Hamburg (ELCH)
- Universität Hamburg: Ausschuss für Informationsverarbeitung und Informationsversorgung (IVA)
- Lenkungsgruppe eCampus der Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Koordinierungsausschuss vascoda e. V.

Roswitha Dittmar

- Mitglied der „Kommission Eingruppierung und Besoldung – KEB“ des Berufsverbandes Information Bibliothek e. V.

Ulrich Hagenah

- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken der Sektion 4 des DBV
- Arbeitsgruppe Regionalbibliographie
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse (Vorstand)
- Arbeitskreis Unselbständige Werke des GBV
- AG Zeitungen (Gesig)
- AG Landeskundliche und Landesgeschichtliche Portale
- AG Außereuropäische DFG-Sondersammelgebiete

Sabine Hitzler

- Mitglied der FAG Lokale Geschäftsgänge des GBV
- Mitglied des AK Elektronische Ressourcen Fortl. des GBV

Christiane Hoffmann

- Mitglied im Arbeitskreis der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD)

Maria Kesting

- Mitglied der FAG Erschließung und Informationsvermittlung des GBV

Ulrike Lang

- Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek des Personalamtes Hamburg
- Stellvertretendes Mitglied des gemeinsamen Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek in Hamburg
- Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
- Mitglied in IFLA Section Continuing Professional Development and Workplace Learning

Henning Manske

- vascoda AG Metadaten

Isabella Meinecke

- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage

Gernot Mueller-Kopton

- Koordinationsgruppe der Virtuellen Fachbibliothek Biologie (Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main)

Dr. Jürgen Neubacher

- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.

Dr. Gerd Röndigs

- FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV (Gast)

Sabine Samel

- AGSV HH – Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der Hamburger Behörden

Antje Theise

- Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV (stellv. Sprecherin)
- AG Informationskompetenz beim GBV

Gabriele Urban

- Mitglied im AK-Karten beim GBV

Dr. Elke Wawers

- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mark Emanuel Amtstätter

- Imaginäre Opern. Singende Deklamation und musikalisches Drama bei Klopstock und Rolle. In: Ständige Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik. Jahrbuch 2005, S. 251–257.
- Die Poetik des Todes in Klopstocks Hermann-Dramen. In: Wort und Schrift – Das Werk Friedrich Gottlieb Klopstocks. Herausgegeben von Kevin Hilliard und Kathrin Kohl. Tübingen 2008, S. 173–185.

Gabriele Beger

- Urheberrecht für Bibliothekare. 2. erweiterte Auflage. Wien: Medien und Recht, 2008.

Horst Gronemeyer (Leitender Bibliotheksdirektor i. R.)

- Hans-Jürgen Steltzer – Nachruf. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 55, 2008, S. 93.

Ulrich Hagenah, Kerstin Wendt

- In eigener Sache. Die Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte – digital. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, 94, 2008, S. 360–366.

Clemens Heithus

- Deutsche Dostojewskij-Bibliographie 2006 (mit Nachträgen aus den Jahren 1994–2005). In: Deutsche Dostojewskij-Gesellschaft. Jahrbuch 14, 2007, S. 127–141.
- Bibliographie. In: Gudrun Ziegler: Alexander S. Puschkin mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2008. (Rowohlts Monographien; 50279), S. 150–156.
- 6 Inhaltsangaben zu Romanen von Bernardo Carvalho, Thomas Glavinić, Wolf Haas, Miljenko Jergović, Heinrich Steinfest und Ugo Riccarelli. In: Der Romanführer. Der Inhalt der Romane und Novellen der Weltliteratur. Bd. 46. Deutsche und internationale Prosa. Jahresbd. 2006. Hrsg. von Hans-Christoph Pleßke. Stuttgart: Hiersemann, 2008.

Maria Kesting

- NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky: ein Werkstattbericht. In: NS-Raubgut in Bibliotheken : Suche – Ergebnisse – Perspektiven; Drittes Hannoversches Symposium / hrsg. von Regine Dehnel. Frankfurt am Main: Klostermann, 2008 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliografie: Sonderband; 94)

Isabella Meinecke

- (mit Gabriele Beger): Hamburg University Press and Open Access. In: Open Access – Opportunities and challenges – a handbook. European Commission/German Commission for UNESCO. Brussels 2008, pp. 97–99 (bereits 2007 auf deutsch erschienen).

Hans-Walter Stork

- Lucas Holstenius (1596–1661). Ein Hamburger Humanist im Rom des Barock. Material zur Geschichte seiner Handschriften-schenkung an die Stadtbibliothek Hamburg. Hrsg. von Hans-Walter Stork. Husum: Matthiesen, 2008. (Beiträge und Mitteilungen des Vereins für katholische Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein; 9).

Stefanie Töppe

- Ianigro, Anne; Marahrens, Oliver; Töppe, Stefanie: Der Hamburger Auskunftsdienst. In: BIT online 11.2008, 2, S. 174–180, zugl.: <http://doku.b.tu-harburg.de/volltexte/2008/413/>.

Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

Prof. Dr. Gabriele Beger

- Lehrauftrag Bibliotheks- und Informationsrecht. Humboldt Universität zu Berlin, Direkt- und Fernstudium.
- Lehrauftrag Recht der Informationswirtschaft. Universität Hamburg.
- Lehrauftrag Bibliotheks- und Informationsrecht. Fachhochschule Potsdam.
- Vorträge zum Urheberrecht. Fachhochschule Potsdam, 6.2. 2008.
- Vortrag zum Urheberrecht. Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. Hamburg, 3.3. 2008.
- Vortrag zum Urheberrecht. Arbeitskreis Information. Magdeburg, 6.3. 2008.
- Vortrag zur Deutschen Digitalen Bibliothek. Deutsche Literaturkonferenz, Leipzig, 14.3. 2008.
- Grußwort, Moderation Informationskompetenz von 8 bis 80, Moderation Informationskompetenz in der Praxis (2). 24. Oberhofer Kolloquium, Magdeburg, 10.–11.4. 2008.
- Anhörung zum Bibliotheksgesetz. Sächsischer Landtag, Dresden, 8.5. 2008.
- Vortrag zu Open Access. Universität Basel, 14.5. 2008.
- Danksagung John Jacob Astor Award. Berlin, 22.5. 2008.
- Vortrag zum Urheberrecht. Bundespresseamt, Berlin, 23.5. 2008.
- Vortrag zum Urheberrecht. Bücherfrauen, Hamburg, 2.6. 2008.
- Das neue Strategiepapier der BID – Mustergesetz. Bibliothekartag, Mannheim, 3.6. 2008.
- Vortrag zum Bibliotheksgesetz. Schweizer Nationalbibliothek, Zürich, 20.6. 2008.
- Festvortrag „Recht, das hinterherläuft“. Bayerischer Bibliothekartag, Regensburg, 14.7. 2008.
- Anhörung zum Bibliotheksgesetz. Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 17.7. 2008.
- Verleihung Publizistenpreis des Deutschen Bibliotheksverbands. Brandenburg, 22.9. 2008.
- Laudatio anlässlich der Verabschiedung von Dr. Friedrich Geißelmann. UB Regensburg, 29.9. 2008.
- Vortrag zu E-Learning. Tagung UB Osnabrück, 8.10. 2008.
- Vortrag zum Urheberrecht. Freie Universität Berlin, 13./14.10. 2008.
- Eröffnung Online Tagung. Frankfurt am Main, 15.10. 2008.
- Verleihung Tommi Kindersoftwarepreis. Frankfurter Buchmesse, 17.10. 2008.
- Vortrag „Auswirkungen der Urheberrechtsnovelle (Korb 2) im Allgemeinen“. DINI Jahrestagung, SUB Hamburg, 22.10. 2008.
- Eröffnung der Bibliothekskampagne „Deutschland liest“ und Bibliothek des Jahres. München, 24.10. 2008.
- Vortrag zum elektronischen Pflichtexemplar. Wissenschaftsministerium Schleswig-Holstein. Kiel, 28.10. 2008.
- Festvortrag „50 Jahre RRZ Hamburg“. 1.11. 2008.
- Vorträge zum Bibliotheksmanagement und -Marketing. Tagung Frauenbibliotheken. Hamburg, 7./8.11. 2008.

Anne Christensen

- Lehrauftrag Informationsdienstleistungen. HAW Hamburg, Department Bibliothek und Information, Sommersemester 2008.
- beluga. Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur des GBV. Göttingen, 2.4. 2008.
- Dreamteam: Web 2.0 und der Katalog, angereichert mit Kommentaren von echten Nutzern. 10. InetBib-Tagung, Würzburg, 9.4. 2008.
- Der Weg zum Katalog 2.0. Podcast-Interview auf dem Portal e-teaching.org, Juni 2008.
- Bibliothekarische Dienste im Kontext des lebenslangen Lernens: von der Inventarliste zum Entdeckungstool. Bibliothekartag, Mannheim, 3.6. 2008.
- beluga: Ein Katalog 2.0-Projekt der Hamburger Bibliotheken. IV. Konferenztag Studium und Lehre, Universität Hamburg, 13.6. 2008.
- Schaufenster zur Baustelle: beluga, ein offener Katalog aus Hamburg. 12. GBV-Verbundkonferenz, Berlin, 11.09. 2008.
- Schöne neue Welt? Die Potenziale der Bibliothek 2.0. 9. Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gesellschaft, Hamburg, 19.9. 2008.
- beluga. Die Hamburger Rechercheplattform zur Literaturversorgung virtueller Lernräume. Herbstfortbildung der AG Kunst- und Museumsbibliotheken, Berlin. 6.11. 2008.
- Zwischen nervigem Hype und echter Chance: Bibliotheken und das Web 2.0. Herbstfortbildung der AG Kunst- und Museumsbibliotheken, Berlin, 6.11. 2008.
- beluga. Campus Innovation und V. Konferenztag Studium und Lehre, 21.11. 2008 (mit Matthias Finck).

Dr. Wiebke von Deylen

- „Zwischen Büchern und Bilanzen. Der Hamburger Kaufmann Linga und seine Bibliothek“ im Rahmen der Vortragsreihe: „Händler, Pioniere, Wissenschaftler: Hamburger in Lateinamerika“. Handelskammer Hamburg, 4. 6. 2008.
- Eröffnungsvortrag zur Ausstellung „Eine Tür zur Neuen Welt: Die Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung“. Buxtehude, 30. 10. 2008.

Dr. Matthias Finck

- beluga. Campus Innovation und V. Konferenztag Studium und Lehre. 21. 11. 2008 (mit Anne Christensen).

Dr. Marlene Grau

- Fortbildungsveranstaltung „Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement für Hochschulbibliotheken“. Weimar, Universitätsbibliothek, 8. 10. 2008.
- „Hamburg ohne Worte – Eine unmögliche Kampagne“. DBV-AG Bestandserhaltung: Fortbildungstagung „Damit Papier bleibt... Erfahrungen mit der Massenentsäuerung“. SUB Hamburg, 13. 11. 2008.

Ulrich Hagenah

- „Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg: Schadensanalysen und Aktivitäten zur Massenentsäuerung 2006 – 2008“. DBV-AG Bestandserhaltung: Fortbildungstagung „Damit Papier bleibt... Erfahrungen mit der Massenentsäuerung“, SUB Hamburg, 13. 11. 2008.

Ulrike Lang

- Posterpräsentation „So, you want to organize a conference?“ World Library and Information Congress: 74th IFLA General Conference and Council. Quebec City, Canada 12./13. 8. 2008.

Isabella Meinecke

- Buchpräsentation der ersten Bände der Reihe „Hamburger Historische Forschungen“ anlässlich der Machtübertragung an die Nationalsozialisten. Hamburg, SUB, 7. 3. 2008.
- Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage in der Stabi (Planung und Durchführung). 17. – 18. 4. 2008.
- „Open Access und Universitätsverlage“. Seminar „Open Access“. HAW Hamburg, 26. 5. 2008.
- „75 Jahre Bischofsamt in Hamburg“. Pressekonferenz der Bischofskanzlei Hamburg und Buchvorstellung des bei Hamburg University Press erschienenen Bandes „Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert)“. Krypta des Michel, Hamburg, 29. 5. 2008

- „Bibliotheken, E-Journals und Open Access – Eine Verbindung mit Zukunft“. Vortrag. Bibliothekartag, Mannheim, 5. 6. 2008.
- „Exzellente Wissenschaft und Open Access – passt das zusammen? – Formale Qualitätssicherung von Open-Access-Publikationen“. Open-Access-Tage. Berlin, 9. 10. 2008.
- Veranstaltung des Workshops „Gründung und Betrieb eines (Open-Access-) Universitätsverlages“. Open-Access-Tage Berlin, 10. 10. 2008 (mit Dagmar Schobert, Potsdam).
- Präsentation Hamburg University Press und AG Universitätsverlage. Frankfurter Buchmesse, 15. – 17. 10. 2008.

Dr. Hans-Walter Stork

- Lucas Holstenius (1596–1661). Ein Hamburger Humanist im Rom des Barock. Bibliothek des Priesterkollegs S. Maria dell' Anima, Rom, 17. 11. 2008.

Antje Theise

- Hamburger Einbandkunst des 19. und 20. Jahrhunderts. 38. Fortbildungsseminar des Verbands deutscher Antiquare, Hamburg, 3. 5. 2008.
- Erschließung von Druckgraphik im OPAC. 8. Tübinger Symposium „Handschriften, Alte Drucke“, Blaubeuren, 21. 10. 2008.

Markus Trapp

- „Bibliothekarische Innovationen in Deutschland: Das wissenschaftliche Fachportal vascoda und die Virtuelle Fachbibliothek cibera“. Internationaler Bibliothekskongress Info'2008, Havanna, Kuba, 23. 04. 2008.
- „ciberaBlog: Web 2.0 in der Öffentlichkeitsarbeit einer Virtuellen Fachbibliothek“. Tagung AG der Kunst- und Museumsbibliotheken, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 6. 11. 2008.
- „Von der Arbeit in einem wissenschaftlichen Rechercheportal: Die virtuelle Fachbibliothek cibera“. Universität Göttingen, Ringveranstaltung „Grundlagen für Studium und Beruf“, 17. 12. 2008.

Kerstin Wendt

- „Einstieg in die Kataloganreicherung an der SUB Hamburg – Motivation und Projekterfahrungen!“ Bibliothekartag, Mannheim, 5. 6. 2008.

Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

Brahms-Archiv: BRA:Db1 und BRA:Db2

Biederbick, Maren-Christin: Die Rolle der Frau in Max Klingers „Brahms-Phantasie“. Magisterarbeit. Christian-Albrechts-Universität Kiel, 2008.

Campe-Sammlung (u.a.):

Tully, Carol: Johann Nikolaus Böhl von Faber (1770–1836). A German Romantic in Spain. Cardiff: University of Wales Press, 2007.

Dehmel-Archiv:

Spiekermann, Björn: Literarische Lebensform um 1900. Studien zum Frühwerk Richard Dehmels. Würzburg: Ergon Verlag, 2007 (Klassische Moderne; 9).

Drucke: Scrin. C/22

Niemetz, Michael: Antijesuitische Bildpublizistik in der Frühen Neuzeit. Geschichte, Ikonographie und Ikonologie. Regensburg: Schnell & Steiner, 2008 (Jesuitica. Quellen und Studien zu Geschichte, Kunst und Literatur der Gesellschaft Jesu im deutschsprachigen Raum; 13), Abb. 57, 59, 70, 82, 86, 129.

Fragmentensammlung:

Vogel, Carolin: „Folia latina Hamburgensia“. Bearbeitung mittelalterlicher Handschriften-Fragmente. In: 20 Jahre Hermann Reemtsma Stiftung (1988–2008). Redigiert von Sebastian Giesen und Carolin Vogel. Hamburg: Reemtsma Stiftung, 2008, S. 86–88.

Handschriften: Cod. hist. 31b

Stork, Hans-Walter: Der pilgernde Kaiser. Karl IV. am Schrein der hl. Elisabeth von Thüringen. In: Elisabeth von Thüringen und die neue Frömmigkeit in Europa. Hrsg. von Christa Bertelsmeier-Kierst. Frankfurt am Main: Lang, 2008, S. 150–170.

Handschriften: Cod. in scrin. 105

Simmler, Franz: Zum Verhältnis von Drucken und ihren Abschriften in der deutschsprachigen Bibeltradition der Inkunabelzeit. Die Abschriften von der Zainer- und Koberger-Bibel. In: Daphnis. Zeitschrift für Mittlere Deutsche Literatur und Kultur der Frühen Neuzeit (1400–1750) 36, 2007, S. 67–109.

Handschriften: Cod. in scrin. 118c

Schreiter, Solveig (Hrsg.): Der Freischütz. Romantische Oper in drei Aufzügen. Kritische Textbuch-Edition. München: Allitera, 2007, S. 198–200 und öfter.

Handschriften:

Cod. in scrin. 149, 151b, 206–210 und Cod. theol. 2199

Stork, Hans-Walter: Eine Gruppe von Medinger Handschriften in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. In: Frauen – Kloster – Kunst. Neue Forschungen zur Kulturgeschichte des Mittelalters. Beiträge zum Internationalen Kolloquium vom 13. bis 16. Mai 2005 anlässlich der Ausstellung „Krone und Schleier“. Hrsg. von Jeffrey F. Hamburger u. a. Turnhout/New York: Brepols, 2007; S. 131–139.

Handschriften: Cod. in scrin. 297

Hauschild, Stephanie: Rosenträumerei. Geschichte und Mythos einer königlichen Blume. Ostfildern: Thorbecke, S. 66–69.

Literaturarchiv: LA: Schoppe, Amalie

Amalia Schoppe. „... das wunderbarste Wesen, so ich je sah“. Eine Schriftstellerin des Biedermeier (1791–1858) in Briefen und Schriften. Hrsg. von Hargen Thomsen. Bielefeld: Aisthesis, 2008.

Musikdrucke: 4 an Scrin. A/594

Hermann Matthias Werrecore. Cantuum quin-que vocum quos motetta vocant ... liber primus (1559). Edited by Christine Suzanne Getz. Middleton, WI: A-R Editions, 2008 (Recent Researches in the Music of the Renaissance; 151) [Edition].

Musikdrucke: Scrin. A/1960

Heinrich Grimm. Vestibulum hortuli harmonici sacri (Braunschweig 1643) sowie Ausgewählte Motetten und geistliche Konzerte zu zwei bis acht Stimmen. Hrsg. von Thomas Synofzik. Leipzig: Hofmeister, 2007 (Denkmäler Mitteldeutscher Barockmusik; II/8) [Edition].

Musikhandschriften: Cod. in scrin. 251

Thomas Selle. Lobet den Herrn in seinem Heiligtum (Psalm 150). Geistliches Konzert für vier Chöre. Hrsg. von Alexander J. Cvetko. Beeskow: Ortus-Musikverlag, 2007 (Musik zwischen Elbe und Oder; 18) [Edition].

Musikhandschriften: Cod. in scrin. 251

Chorale Concertos & Chorale Variations. Music by Thomas Selle, Johann Schop, Heinrich Scheidemann, John Dowland. Veronika Winter (Soprano), Stephanie Petittlaurent (Soprano), Hamburger Ratsmusik, Simone Eckert. Georgsmarienhütte: cpo, 2008 (Musica sacra Hamburgensis 1600–1800) [Musik-CD] [Ersteinspielungen].

Musikhandschriften:

M C/181, ND VI 2498, ND VI 2508, ND VI 2509

Waczkat, Andreas: Johann Heinrich Rolles musikalische Dramen. Theorie, Werkbestand und Überlieferung einer Gattung im Kontext bürgerlicher Empfindsamkeit. Beeskow: Ortus, 2007 (Schriften zur mitteldeutschen Musikgeschichte; 15).

Musikhandschriften: ND VI 115

Johann Mattheson. Henrico IV. Die geheimen Begebenheiten Henrico IV., Königs von Castilien und Leon, Oder: Die getheilte Liebe. Hrsg. von Hansjörg Drauschke. Beeskow: Ortus-Musikverlag, 2008 (Musik zwischen Elbe und Oder; 19) [Edition].

Musikhandschriften: ND VI 144

Johann Mattheson (1681–1764). Der Liebreiche und Geduldige David. Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Hamburg 1723. Hrsg. und bearbeitet von Jörg Jacobi. Bremen: Ed. Baroque, 2005.

Musikhandschriften: ND VI 395al

Andreas Romberg (1667–1821). Der Messias (1802). Oratorium nach Auszügen aus der gleichnamigen Dichtung von Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803). Rheinische Kantorei. Das Kleine Konzert. Hermann Max [Leitung]. Georgsmarienhütte: cpo, 2008 [Musik-CD].

Musikhandschriften:

ND VI 395ar, ND VI 395at, ND VI 395az, ND VI 395be, ND VI 395bz

Finscher, Ludwig: Musik für das Bürgertum. Bemerkungen zu Andreas Rombergs Schiller-Kompositionen. In: Schubert-Jahrbuch 2003–2005, Duisburg 2007, S. 173–184.

Musikhandschriften: ND VI 2762, Nr. 27

Johann Krieger (1652–1735). Sonata à 5 in a-Moll aus dem Manuskript von Charles Babel, 1696. Hrsg. von Sven Rössel. Magdeburg: Edition Walhall, 2008 [Erstausgabe].

Musikhandschriften: ND VI 3257

Norddeutsche Orgelmusik aus klassisch-romantischer Zeit (1780–1860). 3 Bände. Hrsg. von Konrad Küster. Stuttgart: Carus-Verlag, 2008 [Teiledition].

Musikhandschriften: ND VII 250

Maurer-Zenck, Claudia: Così fan tutte. Damma giocoso und deutsches Singspiel. Frühe Abschriften und frühe Aufführungen. Schliengen: Edition Argus, 2007.

Nachlass Manfred Gurlitt: GN: A 32 und GN: A 60

Manfred Gurlitt (1890–1972). Goya-Symphony. Vier dramatische Gesänge. Christiane Oelze (Sopran), Rundfunk-Sinfonie Orchester Berlin, Antony Beaumont (Dirigent). Wien: Phoenix Edition, 2008 [Musik-CD] [Ersteinspielung].

Nachlass Joachim Jungius:

Herkt, Claudius: Die Bedeutung der Mathematik für die Physik bei Joachim Jungius. Diplomarbeit. Universität Hamburg, Department Mathematik, 2007 (mschr.).

Nachlass Alfred Kantorowicz: NK: B I: S 09–12

Anna Seghers. Briefe 1924–1952. Hrsg. von Christiane Zehl Romero und Almut Giesecke. Berlin: Aufbau-Verlag, 2008, S. 85f. und 92 [Edition].

Nachlass Robert Münzel:

Jacob Bernays. Geschichte der Klassischen Philologie. Vorlesungsnachschrift von Robert Münzel. Herausgegeben von Hans Kurig. Hildesheim u.a.: Olms, 2008 (Spudasmata. Studien zur Klassischen Philologie und ihren Grenzgebieten; 120).

Nachlass Gustav Oelsner:

Dogramaci, Burcu: Kulturtransfer und nationale Identität. Deutschsprachige Architekten, Stadtplaner und Bildhauer in der Türkei nach 1927. Berlin: Mann, 2008, S. 229–248. Dogramaci, Burcu (Hrsg.): Gustav Oelsner. Stadtplaner und Architekt der Moderne. Hamburg: Junius Verlag, 2008.

Nachlass Gustav Schiefeler: NGS: B: 10: 1906,1: 97–98

Gruppe und Individuum in der Künstlergemeinschaft BRÜCKE. 100 Jahre BRÜCKE. Neueste Forschung. Dresden: Staatliche Kunstsammlungen, 2007 (Jahrbuch der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden; 32, 2005), S. 108f.

Nachlass Ferdinand Thieriot: NFT: Ad15a: 1

Ferdinand Thieriot (1838–1919): Suite in d-moll für Streichorchester. Nach dem Autograph hrsg. von Yvonne Morgan. Erstdruck [Partitur und Stimmen]. Winterthur: Amadeus, 2007.

Nachlass Ferdinand Thieriot: NFT: Ab19a: 1

Ferdinand Thieriot (1838–1919): Sonate in D-dur für Violoncello und Klavier. Nach dem Autograph hrsg. von Yvonne Morgan. Erstdruck [Partitur]. Winterthur: Amadeus, 2007.

Operntextdrucke: MS 639/3: 1ff. und MS 640/3: 1ff.

Van der Haven, Kornee: Achter de schermen van het stadstoneel. Theaterbedrijf en toneelpolemiek in Amsterdam en Hamburg 1675–1750. Zuthpen: Walburg, 2008.

Operntextdrucke: 272 in MS 639/3: 19

Georg Philipp Telemann: Flavius Bertaridus, König der Longobarden. Oper in drei Akten. Libretto von Georg Philipp Telemann und Christoph Gottlieb Wend (TVWV 21:27). Hamburg 1729. Textdruck-Faksimile. Mit einem Nachwort von Brit Reipsch. Magdeburg: Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung, 2008.

Ausstellungen

Im Ausstellungsraum:

1. 2. – 24. 2. 2008

**Innenraum-Neugestaltung der
Staats- und Universitätsbibliothek**

4. 3. – 3. 4. 2008

Wissenschaft – Planung – Vertreibung

Der Generalplan Ost der Nationalsozialisten

25. 4. – 8. 6. 2008

Man muß ein Europäer sein

Friedrich von Hagedorn (1708–1754)

19. 6. – 3. 8. 2008

Jo Mihaly (1902–1989)

Tänzerin, Schriftstellerin, Politikerin

29. 8. – 12. 10. 2008

Vogelschau.

Caroline Saltzwedel + Hirundo Press
= 10 Jahre Buchkunst

22. 10. – 7. 12. 2008

Zeichen der Welt:

Wie das Fremde ins Buch kam

17. 12. 2008 – 1. 2. 2009

PAPIER – Gekonnte Schnitte

Im Informationszentrum:

8. 11. 2008 – 1. 2. 2009

Geraubte Bücher.

NS-Raubgut in der Staats- und Universitäts-
bibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Tagungen

21./22. 2. 2008

**Nachlässe in Bibliotheken und Archiven:
Ein Workshop aus der Praxis für die Praxis**

6./7. 3. 2008

**Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs
der deutschsprachigen Presse e. V.**

17./18. 4. 2008

**6. Arbeitstreffen der Arbeitsgemeinschaft
der Universitätsverlage**

22. – 13. 10. 2008

**„Hochschulen zwischen Konkurrenz und Kooperation –
die Vernetzung der Informationsinfrastrukturen
für die Wissensgesellschaft“**

9. Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation
e. V. (DINI) und Herbstsitzung der wissenschaftlichen Bibliotheken
des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)

13. – 14. 11. 2008

**„Damit Papier bleibt
...Erfahrungen mit der Massenentsäuerung“**

Eine Tagung der AG Bestandserhaltung
des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)

Veranstaltungen

16., 17., 18. 1. 2008 Feuer in Alexandria.
Ein Theaterabend zwischen den Zeilen (Lichthof)

31. 1. 2008 Eröffnung der Ausstellung „Innenraum-Neugestaltung
der Staats- und Universitätsbibliothek“

14. 2. 2008 Rheinische Buchkunst – Das Mainzer Evangeliar
und seine Hamburger Schwesterhandschrift

28. 2. 2008 „Ärzte in Serie –
Wahrheit und Fiktion in Arzt- und Krankenhausserien“
Veranstaltung der Bibliothek des Ärztlichen Vereins

3. 3. 2008 Ausstellungseröffnung
„Wissenschaft, Planung, Vertreibung.
Der Generalplan Ost der Nationalsozialisten“ (Lichthof)

7. 3. 2008 Schule in Hamburg – neue historische Studien.
Buchpräsentation der Reihe Hamburger Historische Forschung
im Verlag Hamburg University Press

6. 4. 2008 Abendkleid und Nachtgestalt. Urbane Lichtgestaltung
als Diskurs der Wahrnehmung. Feierliche Eröffnung des Licht-
hofs der SUB (Lichthof)



19. 4. 2008 Finnische Kriminacht. Taavi Soininvaara „Finnischer
Tango“, Auli Mantila „Eine gefährliche Art von Glück“. Im Rahmen
der Vattenfall-Lesetage (Lichthof)

23. 4. 2008 Welttag des Buches: Prominente stellen ihre Lieb-
lingsbücher vor. In Kooperation mit der Heinrich Heine-Buch-
handlung

24. 4. 2008 Ausstellungseröffnung
„Man muß ein Europäer sein – Friedrich von Hagedorn“

25. 5. 2008 Fado & Poesia. Camões Gedichte, gesungen von
großen Fadistas. Veranstaltung des Centro de Língua Portuguesa

28. 5. 2008 EBSCO-Informationstag

29. 5. 2008 Brahms-Abend (Lichthof)



30. 5. 2008 William Shakespeare „Ein Sommernachtstraum“.
Benefiztheater für das Libanonprojekt 2008 der Malteser
(Lichthof)

18. 6. 2008 Ausstellungseröffnung
„Jo Mihaly – Tänzerin, Schriftstellerin, Politikerin“

27. 6. 2008 Aktuelle spanische Architektur in der HafenCity:
Tagliabue und Galí.
In Kooperation mit dem Instituto Cervantes (Lichthof)

28. 8. 2008 Ausstellungseröffnung „Vogelschau“.
Caroline Saltzwedel + Hirundo Press = 10 Jahre Buchkunst

13. 9. 2008 Tag des Offenen Denkmals: Führung durch den
Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

18. 9. 2008

Vortrag Sabine Papp „Zur Familienforschung „einfacher Leute“ im 19. Jahrhundert. Quellen und Tipps aus dem Hamburger Staatsarchiv. In Kooperation mit der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e.V.

18. 9. 2008

Aktuelle spanische Architektur: Iñaki Ábalos: Jüngste Werke und Projekte. In Kooperation mit dem Instituto Cervantes (Lichthof)

25. 9. 2008

Lesung Rafael Chirbes „Krematorium“, Moderation: Prof. Dr. José Navarro. In Kooperation mit der Heinrich Heine-Buchhandlung

10. 10. 2008

Finissage der Ausstellung „Vogelschau“

13. 10. 2008

Lesung Micha Brumlik: Ab nach Sibirien? – Wie gewalttätig ist unsere Jugend? In Kooperation mit der Heinrich Heine-Buchhandlung

21. 10. 2008

Ausstellungseröffnung: „Zeichen der Welt oder Wie das Fremde ins Buch kam“

24. 10. 2008

Herbstfest des KlimaCampus (Lichthof)

27. 10. 2008

Viel Köpfchen. Marathon-Lesung mit 15 Hamburger Autoren im Rahmen der Kampagne „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek (Europa-Passage)

3. 11. 2008

Lesung Ulrich Wickert „Der nützliche Freund“. Im Rahmen des Hamburger Krimifestivals (Lichthof)

4. 11. 2008

Lesung Friedrich Ani „Wer tötet, handelt“ und Frank Göhre „Mo“. Im Rahmen des Hamburger Krimifestivals (Lichthof)

7. 11. 2008

Ausstellungseröffnung „Geraubte Bücher – NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg“

11. 11. 2008

Stolpersteine in Hamburg – Biographische Spurensuche in Hamburger Stadtteilen – eine gemeinsame Veranstaltung der Landeszentrale für Politische Bildung und des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden (Lichthof)

6. 11. 2008

Gespräch über den Dächern. Ein Wolfgang Borchert-Programm. Sprecher: Bernd Lange, Deutsches Nationaltheater Weimar. Musik: Bayon (Lichthof)

28. 11. 2008

„Wie seine eigne Spucke schmeckt, weiß man nicht“. Komische Gedichte (nicht nur) von Joachim Ringelnatz – deklamiert von Harry Rowohlt, kommentiert von Christian Maintz. Missouri Wind spielt Dixieland. In der Reihe „Lyrik und Jazz“ (Lichthof)

3. 12. 2008

Bücherflohmarkt (Lichthof)

6. 12. 2008

Finissage der Ausstellung „Zeichen der Welt“

15. 12. 2008

Empfang anlässlich des 530jährigen Jubiläums der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

17. 12. 2008

Ausstellungseröffnung „Papier – Gekonnte Schnitte“

Referenten und Fachreferate

Jennifer Adler

Verwaltungswissenschaften (SSG), Politik und Friedensforschung (SSG), Militärwesen

Herbert Blackert

Rechtswissenschaft

Dr. Petra Blödorn-Meyer

Romanistik, außer Hispanistik und Lusitanistik

Dr. Wiebke von Deylen

Spanien und Portugal (SSG), Lateinamerika-Studien

Rolf Duden

Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische Informationsmittel

Dr. Marlene Grau

Slavistik, Osteuropäische Geschichte

Ulrich Hagenah

Hamburgliteratur, Geographie einschließlich Karten, Volks- und Völkerkunde

Ulrich Hagenah und Dr. Mark Emanuel Amtstätter

Indianer- und Eskimosprachen und -kulturen (SSG)

Maria Kesting

Information und Kommunikation

Dr. Dieter Ludwig

Geschichte (außer Westeuropa seit 1918 und Osteuropa), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Asien-Afrika-Wissenschaften und sonstige Sprachen

Dr. Michael Mahn

Soziologie, Westeuropäische Zeitgeschichte, Sport und Spiele, Erziehungs- und Bildungswesen, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Gernot Müller-Kopton

Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz, Küsten- und Hochseefischerei (SSG), Biologie, Land-, Forst- und Hauswirtschaft

Dr. Jürgen Neubacher

Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft, Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

Dr. Gerd Röndigs

Physik, Astronomie, Chemie, Geowissenschaften, Technik

Dr. Hans-Walter Stork

Philosophie (Antike, Mittelalter, Neuzeit), Handschriftenwesen, Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft

Antje Theise

Griechische und Lateinische Philologie, Buchwesen, Bibliothekswesen

Monika Thoms

Germanistik, Nordistik, Psychologie

Dr. Elke Wawers

Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Wissenschaft und Kultur allgemein

Manfred Weichert

Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik

Organisation und Struktur

Ausbildung

Die SUB ist Ausbildungsbibliothek für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek mit insgesamt 10 Ausbildungsplätzen.

Darüber hinaus wurden für die Auszubildenden der weiteren Ausbildungsbibliotheken und Dokumentationseinrichtungen Hamburgs ALV-Praktika durchgeführt. Weitere Praktika absolvierten Studierende von der HTWK Leipzig, der HAW Hamburg, der Technischen Universität Dresden, der Stiftung Historische Museen Hamburg sowie, im Rahmen des Hamburger Praktikantenprogramms, ein Student der Sankt Petersburger Staatsuniversität.

Fortbildung

Die Fortbildungsveranstaltungen des Zentrums für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg wurden von 60 Kolleginnen und Kollegen besucht. Die 46 Themenkomplexe reichten von Angeboten zum neuen Beurteilungswesen über die Stärkung persönlicher Kompetenzen und Fragen zum Haushaltswesen bis zu bibliotheks- und EDV-fachlichen Schulungen. Genutzt wurden auch Angebote externer Anbieter, der Universität Hamburg sowie Abendkurse und Bildungsurlaub.

Große Resonanz hatten wieder die 43 Veranstaltungen der innerbetrieblichen Fortbildung, an denen insgesamt 980 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SUB, sowie Kollegen aus der Universität und weiteren Hamburger Bibliotheken teilnahmen. Besondere Beachtung fanden die Vorträge zu edifact, dem ersten Digitalisierungsprojekt der SUB, sowie beluga und die Berichte vom Bibliothekartag in Mannheim. Erstmals wurden zwei hausinterne Englischkurse für Kolleginnen und Kollegen der Benutzungsbereiche angeboten.

D Direktion

| | | |
|----|----------------------------|--------------------------|
| DD | Direktorin | Prof. Dr. Gabriele Beger |
| DV | Stellvertretender Direktor | Herbert Blackert |
| DS | Vorzimmer | Anja Vering |

V Verwaltung

| | | |
|------|---------------------------|-----------------------|
| VL | Verwaltungsleiter | Wolfgang Schmidt |
| V 11 | Personal und Organisation | Wolfgang Schmidt |
| V 12 | Haushalt und Gebäude | Annegreth Sellenschlo |
| V 13 | Technischer Dienst | Hartmut Böttner |

St Stabsstellen

| | | |
|------|---|------------------|
| St 1 | Fachaufsicht, Bibliothekssystem, Ausbildung höherer Bibliotheksdienst | Herbert Blackert |
| St 2 | Öffentlichkeitsarbeit | Dr. Marlene Grau |
| St 3 | Aus- und Fortbildung | Ulrike Lang |
| St 4 | Bau, Technik | Dr. Gerd Röndigs |
| St 5 | Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung | |

I Hauptabteilung IuK-Technik / Digitale Bibliothek

| | | |
|--------|--|-------------------|
| I | Jürgen Christof | |
| I 10.0 | Gruppe IuK-Technik | Christian Karolyi |
| I 20.0 | Gruppe Lokales Bibliothekssystem/Digitale Bibliothek | Sabine Hitzler |
| I 30.0 | Gruppe Medienwerkstatt | Kerstin Wendt |
| I 40.0 | Gruppe IT-Dienste / IT-Entwicklung | Jürgen Christof |
| I 50.0 | Gruppe Hamburg University Press | Isabella Meinecke |

A Hauptabteilung Akquisition

| | |
|------|--|
| A | Manfred Weichert |
| A 1 | Stellvertretung, Controlling Jennifer Adler |
| A 2 | Stellvertretung, E-Medien Gernot Müller-Kopton |
| A 3 | Abteilung Bearbeitung der Neuzugänge Ulrike Marschner-Ruthof |
| A 31 | Gruppe Bearbeitung Medienzugang Kauf Elisabeth Kuper |
| A 32 | Gruppe Bearbeitung Medienzugang Nichtkauf Annett Helm |
| A 33 | Gruppe Zeitschriftenerwerbung, Bestandserhaltung Edgar Schumacher |

B Hauptabteilung Benutzungsdienste

| | |
|------|---|
| B | Herbert Blackert |
| B 2 | Stellvertretung Dr. Dieter Ludwig |
| B 3 | Stellvertretung Dr. Elke Wawers |
| B 0 | Stabsstelle Diplombibliothekar im Benutzungsdienst Rolf Duden |
| B 1 | Abteilung Ortsleihe, Lehrbuchsammlung, Magazindienste Klaus Gottsleben |
| B 11 | Gruppe Ortsleihe, Lehrbuchsammlung Elke Kuchenbecker |
| B 12 | Gruppe Magazindienste, Selbstausleihbereich Jens Bormann |
| B 2 | Abteilung Informationsdienste, Präsenzbestände Dr. Dieter Ludwig |
| B 21 | Gruppe Lesesäle Uta Rösler-Isringhaus |
| B 22 | Gruppe Informationsdienste, Referenzbestand N. N. |
| B 3 | Abteilung Medienlieferdienste Dr. Elke Wawers |
| B 31 | Gruppe Signierdienst, Bestandsanfragen Adelheid Angelkort |
| B 32 | Gruppe Fernlieferwege Anita Körner |

PR Personalrat

| | |
|----|----------------------------------|
| PR | Birger Hannemann |
|----|----------------------------------|

VZHH Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

| | |
|------|--------------------------------|
| VZHH | Karen Hachmann |
|------|--------------------------------|

C Hauptabteilung Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste

| | |
|------|---|
| C | Dr. Petra Blödorn-Meyer |
| C 1 | Historische Bestände Dr. Jürgen Neubacher |
| C 2 | Landesbibliothek Ulrich Hagenah |
| C 3 | Controlling Maria Kesting |
| C 4 | Zentrale Nachweise Dr. Gerd Röndigs |
| C 3 | Abt. Bearbeitungsdienste Maria Kesting |
| C 31 | Gruppe Altbestandserschließung, Konversion Christiane Hoffmann |
| C 32 | Gruppe Sacherschließung Heike Carstensen |
| C 33 | Gruppe Sondermaterialien Maria Kesting |
| C 34 | Gruppe Gesamtkatalog der Universität (GKU) Gabriele Baals |
| C 35 | Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben, Hamburg-Bibliographie Clemens Heithus |

S Sondersammlungsreferat

| | |
|-----|--|
| S | Dr. Jürgen Neubacher |
| S 1 | Referat Hamburg-Sammlung Ulrich Hagenah |
| S 2 | Referat Abendländische und außereuropäische Handschriften Dr. Hans-Walter Stork |
| S 3 | Referat Nachlässe, Autographen Dr. Mark Amtstätter |
| S 4 | Referat Musikhandschriften und -drucke Dr. Jürgen Neubacher |
| S 5 | Referat Seltene und Alte Drucke Antje Pautzke |
| S 6 | Referat Karten Ulrich Hagenah |

F Fachreferate

| | |
|--------|---|
| F | Dr. Petra Blödorn-Meyer |
| F 1–18 | siehe Fachreferate (Seite 27) |
| L | Linga Bibliothek Dr. Wiebke von Deylen |
| K | Arbeitsstelle der Hamburger Klopstockausgabe Dr. Mark Amtstätter |

Stand: 31.12.2008

Danksagung

Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit ihren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2008 gilt unser Dank an erster Stelle der Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e.V. und folgenden Institutionen:

- AMD Akademie Mode & Design
- Behörde für Wissenschaft und Forschung
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Region Norddeutschland e.V.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- GEN-Büro für Erbenermittlungen GmbH
- Hamburger Innen-Werbung
- Heinrich-Heine Buchhandlung
- Instituto Cervantes
- Kulturbehörde Hamburg
- Michael Batz
- Museum der Arbeit
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- Vattenfall Europe
- Die Zeit
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung.

Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von LuK-Vorhaben.



Porträt Ida Dehmel

Bildnachweis

Marlene Grau: S. 13

Michael Heitmann: S. 1

Georg von Holleuffer: S. 11

Libanonprojekt der Gemeinschaft junger Malteser: S. 23 rechts

Boris Petersen: S. 23 links

Armin Riemann: S. 28

Peter Voigt: Umschlag, S. 2, 8, 10



Wissen schafft Zukunft

